

Zur Reichstags-Präsidentenwahl
scheint die Berliner "National-Zeitung": zwischen den verschiedenen Fraktionen im Reichstag finden gegenwärtig Befragungen statt, um die Möglichkeit eines gemeinsamen Zusammenseins der bürgerlichen Parteien ins Auge zu fassen. Als Vertreter der Nationalliberalen ist der Abg. Pfeiffermann beauftragt, die Verhandlungen zu führen, die jedoch noch nicht zu bestimmten Vorschlägen geführt sind. In einer Sitzung kommt es wieder der Abg. Pfeiffermann in Betracht, den man allerdings nicht zum dritten Male in die vormalige Sache bringen dürfte, nach der Wahl auf den Posten verzichten zu müssen. Die Aussichten auf eine Berufung sind bis zur Stunde außerordentlich gering, da man in der nationalliberalen Fraktion weder einem ausgesprochenen Präsidenten der Reichen noch einem der Linken geneigt ist.

Vorbildungsschulen.

Das zuständige Ministerium hat soeben eine Dienstanweisung für die Revisoren der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen erlassen. Hiermit untersteht die Revisoren den Regierungspräsidien und haben den Beauftragungen des Regierungs- und Gewerbeschulrats Folge zu leisten. Ferner haben sie auch die Einrichtungen der Jugendpflege, so weit sie an die Fortbildungsschulen angegeschlossen sind, nach Möglichkeit zu fördern.

Weiter sind sie befugt, sich durch Fragen an die Schüler und durch Einschaunahme in schriftliche Arbeiten und Reichtümer von dem Erfolge des Unterrichts zu überzeugen. Dann haben die Revisoren die Aus- und Fortbildung der Lehrer zu fördern, insbesondere die Teilnahme der Lehrer an Kurz- und Vermittlungsseminaren und vorzubereiten. Vöhrlich mindestens einmal sind die Schulen zu revidieren, ein Teil der Revisoren hat unangemeldet zu erfolgen. Aus den weiteren Bestimmungen sei hervorgehoben, dass die Revisoren den Lehrern und Lehrern gegenüber keine disziplinären Beaufsichtigungen haben. Nach Beendigung des Unterrichts haben sie ihre Beobachtungen mit den Lehrern und Lehrern zu besprechen, wobei sie nicht nur auf Mängel hinzuweisen, sondern auch gute Leistungen und Fortschritte anzuerkennen haben.

Aus dem "roten" thüringischen Landtag.
Im Landtag von Schwarza-Budolstadt wurde gestern die Generalsitzung über den von der Regierung vorgelegten Etat für 1912-14 und die damit zusammenhängenden Gesetzesvorlagen eröffnet. Zu den sozialdemokratischen Anträgen bemerkte der Staatsminister: Bei dem neuen Einkommen steuergegesetz sei eine Befreiung der Studenten bis 700 M unmöglich, denn mehr als die Hälfte aller Steuerzahler des Fürstentums seien unter 700 M eingehäuft. Die Realektern könnten nicht besteuert werden, denn der finanzielle Aufschwung sei zu groß. Die Vermögenssteuer würde keine nennenswerte Erträge bringen; als Ausgleich habe man die Kapitalrentensteuer geschaffen. In die Trennung von Staat und Kirche könne die Regierung nicht einwilligen. Das Wahlgesetz für die Hochschulneuerungen wolle die Regierung nur ändern, weil die darin vom Jahre 1870 stammenden Bestimmungen über die Wählerauswahl veraltet seien. Der Minister sprach die Erwartung

davon, dass es zu einer Verständigung zwischen Landtag und Regierung kommen möge. Abg. Hartmann verteidigte die von der sozialdemokratischen Fraktion gestellten Anträge. In fast allen Fragen ließ er die Notwendigkeit einer Verständigung durchblicken, nur in der Wahlrechtsvorlage und insbesondere auf die Erhöhung der Bevölkerungshälfte sprach er die entschiedene Gegnerchaft seiner Fraktion aus. Wir hätten, so führte er zum Schluss aus, alle unsere Anträge durchsetzen können, tun dies aber nicht, sondern sind bestrebt, praktische Arbeit zu leisten. Wir stehen auf dem Boden der Revolution. Es liegt an der Regierung und den bürgerlichen Abgeordneten, ob der seit 6 Jahren dauernde Streit fortbleiben soll oder ein gebliebliches Zusammenarbeiten möglich ist.

Revolution in Paraguay.

Nach Zeitungsmeldungen aus Asuncion ist der Präsident der Republik Paraguay, Rojas, von Anhängern der Colorado-Partei gefangen genommen und zur Abdankung gezwungen worden. Der Kongress hat die Abdankung bestätigt und Pedro Pena zum vorläufigen Präsidenten ernannt.

Arbeitskammern — Kaufmannskammern.

Dem Reichstag liegen Anträge vor, in denen einmal das in der vorigen Legislaturperiode nicht zustande gekommene Arbeitskammergesetz von neuem gefordert und in denen ferner ein Geheimrat auf Errichtung von Kaufmannskammern vorgelegt wird. Beide Fragen stehen im engen Zusammenhang. Daß bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstags derartige Anträge kommen würden, war zu erwarten. Andererseits aber liegt die Frage, ob die verbündeten Regierungen sich dadurch auch zur Einbringung dieser Gesetzesvorlagen bestimmen lassen werden. Man wird nicht fehl gehen, wenn man diese Frage entschieden verneint.

Das Arbeitskammergesetz ist tatsächlich reicher an der Einbeziehung der Arbeiterschaft als in die Kammern, die von der Mehrheit des Reichstages unbedingt gefordert, von der Reichsregierung aber entschieden abgelehnt wurde. Die Regierung stand dabei auf dem Standpunkt, daß der einzige Zweck der Kammern durch die Mitwirkung der Arbeitervertreter in Frage gestellt sei, weil dabei eine unmittelbare und unbeeinflußte Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht zu erreichen wäre. Die Mehrheit des Reichstags war der Ansicht, daß selbst bei Ausübung der Arbeiterschaft die Arbeitnehmung in den Arbeitskammern doch niemals Entwicklungen föhlen würden, ohne die berufsmäßigen Vertreter ihrer Interessen gehörten zu haben. Im Widerstreit der Meinungen steht es eine Zeit lang, als ob es auf Grund eines Kompromisses doch zu einer Verständigung kommen sollte. Es wurde der Vorschlag gemacht, der mit vollem Recht auf den Staatssekretär des Innern, Delbrück, zurückgeführt wurde, obwohl er seine Befürchtung im Reichstag verlängerte — die Befürchtung der Arbeiterschaft solle für die ersten Befreiungen nach Errichtung der Kammern ausgeschlossen bleiben, hingegen bei allen Neuwahlen.

Rund um den Kochbrunnen.

Der Frühling auf dem Wege. — Haselnuss und Salweide als Lenzen. — Was der Frühling sagt. — Die Tiere kehren! — Auf dem Areal. — Weidmann heißt! — Ein Ehrentag. — Vor und hinter den Räumen. — Eine bedeutungsvolle Firmenänderung.

A... Der Frühling naht! Die Verheißung: es muß doch Frühling werden, soll sich aus neue Bewohner. Die Herrschaft des Winters scheint für dieses Jahr endgültig gebrochen zu sein. Zwar treuen uns noch einige Wochen vom eigentlichen Frühlingsanfang, aber die Natur ist aus ihrem Winterchlaf erwacht, sie nimmt Frühlingsstimme. Das frühzeitige warme Wetter ist nicht ohne Einfluss auf die Vegetation geblieben, es hat uns schon einen Vorstoß auf Frühling und Venzestimmung gebracht. Die Wärme der letzten Tage hat in den Naturräumen gewirkt; allenthalben bedecken die Sträucher mit einem grünen Schimmer. Die Wiebelblüten, wie Kreuz, Dianthus und Tulpen, stehen in vielen Gärten und Anlagen in voller Blüte. Überall vorzieht junges, neues Leben hervor.

Die ersten Frühlingsboten zeigen sich! Zwei unter den heimischen Räubern tragenden Bäumen und Sträuchern haben es mit dem Blühen besonders eilig. Sie öffnen ihre Räuber, die den ganzen Winter über vorgebildet geschlummert haben, schon leicht: die Hasel und die Salweide. Nicht lange mehr wird's dauern und goldene Staubwolken säumt die Hasel von sich und ihre Honigdüste haucht die Salweide aus. Auf die Hilfe des Windes rechnet die Hasel, wie viele andere Räuberträger auch, auf den Bruch von Anfelsen die Salweide: diejenigen Vermittler der Befruchtung sind die Blüten beider trefflich angepaßt, und ihrer wegen erscheinen die anfangs dunkelroten, später die gelben Räuber der Schwarzerde, dann kommen die weißhaarten Räuber der Bitterpappel. Schon zeigen sich an geflüsterten Stellen die ersten ausgebildeten Räuber; im Herbst schwingen sich schon die Räuber der Haselnuß im Frühlingswind; verheißend, daß der Frühling nah! Das lehrt übrigens auch der Kalender, der für morgen den Sonntag "Reminiscere" anzeigt. Das "Auricula" bei der Melodie morn hebt an mit diesem "Gedenke!" Es ist die letzte Strophe des V. Walms: "Gedenke Herr an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist!" welche den Gläubigen kündet, daß nach Winterszeit wieder langlebige Tage und geschenkt werden. Der Sonntag "Reminiscere" ist aber auch bedeutungsvoll für Tauniden und Räuber.

... Reminiscere — muss die Gewebe! Diese Regel gewinnt Bedeutung für den morgigen Sonntag; die Generalsitzung hätte morgen zu beginnen. Aber die alte Tradition ist nicht mehr vollwertig. Der rechte Weidmann, der mit ronchschwamtem Pulver schlägt, reinigt seine Kanone jeweils am Ende des Jagdtages; er hält nichts mehr von dem "Brand" im Klinikkorb. Aber die ererbte Jägerregel vom Sonntag "Reminiscere", wird doch noch festgehalten, wenn auch die Vorbereitungen zum Schneefest nicht nach dem Kalender getroffen werden. Ottern fällt ja außerdem, wie bekannt, nicht immer auf den gleichen Tag, und der Vogel mit dem langen Gesicht" zieht sich bei seinem Eintreffen nicht nach dem Datum, sondern er erscheint dann bei uns, wenn im Süden für ihn die Nahrungsstrecke erfolglos zu werden beginnt, während sie sich in nördlicheren Breiten ausrichten. Kurz, die Schneepfeile läßt die Winterquartiere eben dann, wenn die Rose dazu antritt, was je nach dem Wetter, das in den Mittelwäldern herrscht, bald eher, bald später, meist aber im März, eintreten pflegt. Aus diesem Grunde hofft es demnach auch mit der alten Jägerregel: "Otuli — da kommen sie!"

Dem Weidmann gelten andere Anzeichen. Er hat ein geschärftes Auge für den Frühlings-Reklamebildner, die in zartem Grün gemalt sind. Schon ehe in den Vorjahren Kreuz und Schneeglöckchen blühen, noch ehe der Amsel Ruf über die Halden schallt, noch ehe die Haselnussblätter sich im Winde schaukeln, hat er das Wiedererwachen der Natur erkannt. Wenn solche Zeichen und geheime Runen dem Jäger künden, daß der Frühling naht, dann rückt er zum Schneepfeil hin. So sieht man denn auch jetzt die

len in denjenigen Kammer zulässig sein, wo sich ein Mehrheitsbeschluss dafür ausspricht. Die Reichsregierung hat — vermutlich auf Veranlassung des Reichskanzlers — dieses Kompromiss abgelehnt und das Schiedsgericht war damit besiegt.

Ein neuer Entwurf, der auf den Grundlagen des ersten beruht, würde naturnah im gegenwärtigen Reichstag genau dasselbe Schiedsgericht haben, es würde sogar die Mehrheit für die Einbeziehung der Arbeiterschaft noch eine wesentlich erhöhte sein. Schon aus diesem Grunde darf es als ausgeschlossen gelten, daß die Regierung von neuem die Vorlage eines Arbeitskammergesetzes einbringt. Außerdem aber — und das ist das stärkste Argument dagegen — hat sich bei den Beratungen des geistreichen Entwurfs unweিলhaft gezeigt, daß tatsächlich auf seiner Seite des Reichstags ein wirtschaftliches Vertrauen vorhanden ist, daß die Arbeitskammer ihre Aufgabe, die Pflege des wirtschaftlichen Friedens, auch zu lösen imstande sein würden. Der Gedanke der Errichtung der Arbeitskammer hatte nur solange überzeugte Anhänger, als man nicht an die praktische Durchführung herangetreten war. Durch die sich immer schöfer vollziehende Organisation der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind die Aussichten für einen wirtschaftlichen Frieden so in die Ferne gerückt, daß auch Arbeitskammern einen Eindruck in dieser Bezeichnung nicht mehr haben dürfen.

Mit dem 1. April 1912 führt das Unter-

nehmen den Titel: **Arbeitsamt!** Es wird

sich zukünftig noch mehr der Untersuchung

von Seiten der Stadt erfreuen dürfen, damit es seiner heut machenden Aufgabe vollaus

gerecht werden kann.

Das Arbeitsamt Wiesbaden hat durch den Wiesbadener General-Anzeiger als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden eine weitere Förderung seiner Bestrebungen gefunden. Mit dem heutigen Tage beginnen, werden täglich im Stellen-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers die Stellen-Suche und Stellen-Angebote des Arbeitsamtes Wiesbaden veröffentlicht.

Dieser täglich publizierte Arbeitsmarkt des Arbeitsamtes erscheint nur im Wiesbadener General-Anzeiger als dem Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Die Interessenten werden die tägliche Veröffentlichung jedenfalls freudig begrüßen. Der Arbeitsmarkt wird wöchentlich 2-mal erneuert, so daß dadurch stets ein getreues Bild über Angebot und Nachfrage gegeben wird. Diese Veröffentlichungen werden jedoch nicht nur die Leute in Wiesbaden, sondern auch diejenigen draußen im Land interessieren, denn der Arbeitsmarkt umfaßt auch die Stellenangebote und Stellenangebote aus Nassau und Hessen, dem Gebiete des Mitteldeutschen Arbeitsmarktsverbands.

Überblick man das letzte Quartal des Jahres 1911, so erkennt man ohne Zweifel, welche ausschlaggebende Stellung sich das Arbeitsamt auf dem Wiesbadener Stellenmarkt erworben hat. Im Oktober boten sich 2300 Arbeitskräfte an, denen 1918 Angebote gegenüberstanden; im November stiegen diese Zahlen, da die nahende Weihnachtszeit reichlich Arbeitsgelegenheiten schafft. Es boten sich 1640 Arbeitskräfte an, gesucht wurden 1278. Aus demselben Grunde stand die Zahl der Stellenlosen im Dezember

Jagdbesessenen in den Nachmittagsstunden hinausziehen. Bahnholz, Rabengrund, Goldstein, Chausseehaus etc. sind die vertrauten Plätze zum Ansitz. Murmelnd rinnen die Biesenbählein ins weite Waldtal hinab; von fernher sitzen die leichten Klänge einer Abendglocke an das in die Stille hineinlaufende Ohr. Nun herrscht Ruhe ringsum; längst sind alle Vögel auf ihren Schlaubäumen eingeschlafen und nur das schrille Gebrüder eines Waldlauges unterbricht ab und zu das tiefe Schweigen. Keine rostet dort eine Nuss durch das trockne Laub, ein Geräusch, das den Hund, der erwartungswoll läuft, vorbildlich zum Umherhüpfen veranlaßt. Da plötzlich läuft sich ein Fasozender Ton vernehmen, dem bald ein zweiter folgt. Nun hört man ihn fern unten, dort, wo die Weise sich zum breiten Tale dehnt. Jetzt kommt ein Laut hoch aus der Luft, ein eigenartiges kurzes Schirren hört das Ohr, dem sofort der gleiche Laut noch einmal folgt: "Psit, Psit!" Und nun erscheint wieder das beruhigende, tiefe Quirren den weiten, noch fast winterlichen Wald. Die Schneepfeile streichen! Jester umschließt die Haube des Schneiders; dort, wo die Baumwipfel einen tiefen Einschnitt über dem Bach bilden, dort könnte wohl für einen Schuß noch genügend Platz und Licht genug sein. Ob sie wohl wiederkommen werden? Weit, ganz weit fort, fällt ein Schuß. Die Stille im Walde wird erdrückend. Endlos dünnen die Minuten bis aufs neue der eigenartige Ton vernehmbar wird. Und nun: War es ein Spatz? War jemand einen Lappen durch die Luft? Jetzt hüpft der Schatten über uns fort. Sie sind's, die Schneepfeile! Schon ist die Blinde an der Bade, der Schuß fällt, vom Echo mehrfach wiederholt. Er war ein Treffer; der brave "Weidmann" holt die tödliche Beute herbei. Und morgen steht im Wiesbadener General-Anzeiger die von allen Jagdfreunden mit Spannung erwartete Nachricht: "Weidmanns Heil!" Die erste Schneepfeile der diesjährigen Jagdsaison ist gekommen abend Herr... im Distrikt "Kohlheid". — Wer wird heuer der Erste sein?

Ein "Erster" hatte gestern abend im Volkstheater seinen Ehrenabend. Zahlreich war das Publikum hereigekommen, um den Reisseur und Schauspieler Max Budwig zu feiern. Er verdient solche Ehren, aber auch der verdeckten Prostitution steht die Volksei schärfer auf die Finger: Diese Tatsache wird am besten bewiesen durch eine dieser Tage notwendig gewordene Veränderung. Warum und wie? Folgen Sie mir in die ... - Straße Dort war bisher auf prächtigem Schild zu lesen: "Mit ... - Maschine". Und in der nächsten Inschrift hieß es einfach: "Für ..."

her noch etwas niedriger; es meldeten sich nur 1361; gefüllt wurden 1088 Arbeitskräfte. Wie vielen wurde da durch die Vermittlung des Arbeitsamtes aus bitterer Not geholfen. Wenn nun durch die Veröffentlichung des Stellenmarktes des Arbeitsamtes im Wiesbadener General-Anzeiger die jeweiligen Angebote und Nachfragen den weitesten Kreisen bekannt werden, so dürfte auch darin eine Förderung dieser wichtigen sozialen Arbeit liegen und dem Publikum eine gern willkommene Gelegenheit zur Orientierung geboten sein.

Wiesbadens Hölle. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Oberleutnant a. D. v. Bischoff (Hotel Vogel) — Baroness van der Horst von Borden-Borden (Sendig-Eben-Hotel) — v. D'Uva-Duedenburg (Palast-Hotel) — Oberst v. Dörring-Wittenberg (Dania-Hotel) — Oberleutnant von Hale-Potsdam (Belvedere) — Hof-Marshall Graf Leutrum v. Erxingen — Stuttgart (Bledens-Hotel) — Gutsbesitzer von Mengershausen-Gutmann (Wiesbadener Hof) — Rittergutsbesitzer v. Maassen-Schanowitsch (Palast-Hotel) — Staatsminister a. D. v. Podbielski-Dallman (Klostervor) — Rittergutsbesitzer v. Pröttwitz-Messdorf (Palast-Hotel) — v. Navardt-Warnsdorf (Sendig-Eben-Hotel) — Major Graf v. d. Schulenburg-Straßburg (Klostervor) — v. Berthold-Rummers (Rommershof) — v. Bentz-Greifswald (Görtsch-Hof) — v. Bentz-Greifswald (Görtsch-Hof).

Höhere Mädchenschulen. Der Unterrichtsminister hat bestimmt, daß alle „gehobenen Mädchenschulen, Privatmädchenchulen“ und ähnlich benannte Schulen, soweit sie ihrem Unterricht die Lehrpläne vom 31. Mai 1894 oder vom 12. Dezember 1908 zugrunde legen, künftig die Bezeichnung „Höhere Mädchenschule“ führen sollen.

Verhängnisvoller Sturm. Der 17 Jahre alte Turnerlehrer Adolf Weiß von hier stürzte gestern nachmittag um 5 Uhr von dem Glasdach des Hauses Victoriastraße 11 ab und zog sich innere Verletzungen zu, die seine Ueberführung in das St. Josefshospital erforderlich machten. Die Sanitätswoche leistete hierbei die erste Hilfe.

Lebensmüde. Aus noch unbekannten Gründen suchte gestern nachmittag um 3 Uhr in dem Hause Marktstraße 5 das 17jährige Dienstmädchen Elise Haas seinem Leben ein Ende zu machen, indem es Salsäure trank. Die Sanitätswoche verbrachte die Lebensmüde nach dem städtischen Krankenhaus.

Dienstboten-Ehrung. Die Anmeldungen zu der in diesem Sommer stattfindenden Dienstboten-Ehrung müssen bis zum 15. März eingesandt sein. Sie sind von der Dienstbotenrichthalt zu richten an den Bezirkverband Bayerischer Kaufmännervereine zu Düsseldorf der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe in Wiesbaden, Klostervorstraße 13.

Der Palast-Gewerbeverein hielt gestern abend Herr Diplom-Ingenieur A. Dunkler aus Frankenstein einen Vortrag über das Thema „Was alles zum Organismus der modernen Großstadt gehört“. Seiner hatten sich nur wenige Hörer eingefunden, was nur lebhaft zu bedauern ist, zumal es doch einen jeden Großstadtkläger einmal interessieren würde, wie sich das Leben in einer Verkehrsmetropole, wie z. B. Berlin, Hamburg usw., abspielt, wie der Großstadtklasse ein großes Interesse vorstellt, bei dem eins ins andere kreist, und so alle gewaltigen, technischen Schwierigkeiten, die heute die Lebensfähigkeit einer Stadt an die verschiedensten dazu beruhenden Korporationen stellt, überwunden werden. An Hand von überaus klaren Bildvorstellungen führte Redner seine Hörer in die Geheimnisse der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerksgesellschaft einer Großstadt, welche die Gestaltung der über bzw. unter einer Stadt weit verstreuten Telefonanlagen, den Betrieb der Hoch- und Untergrundbahnen, fura und furu alles, was dazu gehört, um das Leben in einer Großstadt auch in hygienischer Beziehung möglich zu machen und den vom modernen Leben gestellten Anforderungen Genüge zu leisten. Den nicht verständlichen Ausführungen sollte die An-

hören nicht fehlen, daß Auditorium erlaubte dem Redner recht lebhaft.

Die Bewertung der Inventurbelände nach § 40 des H.-G.-G. und der Handelsbrauch war das Thema, über welches am Mittwoch, den 28. Februar, der zweite Vorstand des Kaufmännischen Vereins, Herr Büchertrevisor Emmerich Kleemann in einem Vortrag hielt. Ausgehend von der historischen Entwicklung des § 40, beginnend mit dem alten preußischen Landrecht von 1794, gab der Redner eine anschauliche Darstellung der Entwicklung des vielfamtrittigen Paragraphen, und besprach dann eingehend die Fassung des selben bei der Neuredaktion des H.-G.-G. von 1897. Sehr eingehend besprach auch der Redner die Annwendung des § 40 auf die Einkommensteuerabgabung. Hier dürfte besonders hervorgehoben sein, daß hierbei nicht nur auf den § 40 des H.-G.-G. verwiesen ist, sondern daß ganz besonders zum Ausdruck gebracht wird, „daß für die Bewertung der Vermögensstücke undforderungen bei der Inventur und für das Wahl der überhaupt zulässigen Abschreibungen die Vorschrift im § 40 des H.-G.-G. sowie der Kaufmännische Brauch und innerhalb der durch denselben gesetzten Grenze das Ermessen des Steuerpflichtigen selbst bestimmt ist.“ Der Redner führte zum Schluß aus, daß es wohl das Zweckmäßige ist, die Bilanz nach § 261 des H.-G.-G. Abfall 1—3 aufzustellen. Redner beißt lobte den Redner für seine schlauen und außerordentlich interessanten Ausführungen. An der anschließenden Diskussion beteiligten sich Geschäftsinhaber aller Branchen, und Herr Kleemann saß aus alle Aufträge eingehende Auskunft. Der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Heinrich Gillich, stellte unter lebhaftem Beifall der sehr zahlreich erschienenen Zuhörer E. Kleemann für seinen belebenden, interessanten Vortrag herzlichen Dank ab. Der Wartburgsaal war bis auf alle Plätze gefüllt, so daß es vielen sehr nicht möglich war, Platz zu bekommen, der beide Beweis wußt dafür, in welchem Maße das Interesse für derartige Vorträge im Kaufmännischen Verein vorhanden ist.

Billige Waren! Die Frage, ob der Handwerker unbedrängt billig seine Waren abgeben darf, zu bejahen, ist man leicht geneigt, ganz so einfach aber ist sie nicht, sonst würde die heisige Schuhmacher-Zwangslösung nicht den Rechtsweg beschritten haben, um einen Entscheid zu erhalten. Der Paragraph 92 c der Gewerbeordnung nämlich bestimmt, daß die Mitglieder der Innung ihren Beschlüssen zu folgen haben und daß durch eine Geldstrafe von bis zu 20 M. die Befolgung der Beschlüsse erzwungen werden kann. Nun hat die Innung früher einen Beschluss gefaßt, nach dem unter allen Umständen gewisse Minimalpreise einzuhalten seien. Die Innung ist nun an die Kammer für Handelsachen herangetreten mit dem Klageantrag, einem Schuhmacher, der billigere Preise mache, jedes Aushangen von Preisen vor seinem Laden oder in seinem Schaufenster derart, daß sie von der Straße aus sichtbar sind, zu unterlassen. Die Kammer beschloß, Zungen darüber zu vernehmen, ob bei billigeren Preisen und bei Verwendung von Peder durchschnittlicher Güte, sowie unter Berücksichtigung der niedrigeren Gehaltsaufzügen und speziell des Reparaturarbeiten zugeeigneten Charakters der Schuhmachers, der zum Lebensunterhalt für eine Handwerkersfamilie erforderliche Gewinn verbleibe, und ob der Beklagte in der Lage ist, die Rundschau dabei reell zu bedienen resp. ob die Unkenntnis einer Schuhmachers gegenüber besonders geringere seien, in den Läden geschickt und auch dort wieder abgeholt würden bei sofortiger Barzahlung. Der Standpunkt des Beklagten ist, daß die Innung, der ausdrücklich Vereinbarungen über die Höhe der Preise untersagt seien, sich in seiner Angelegenheiten nicht einzumischen habe, daß sie besonders nicht bestellt sei zu-

gleiche: „Mimi... Masseuse, Wohnung: ... Straße“. Weiter nichts! Wer wollte auch Straßbares dabei entdecken? Der Beruf ist doch aller Ehren wert und gerade in der Weltstadt viel beachtet. Und der Name? Sollte der etwa? Namen sind Schall und Rauch. Aber — „Mimi!“ Das Klingt so lächerlich, so entzückend, so! — Für ein Firmenbild einfach „au füh“ so dachte die Polizei. Und dann: der Schein trug. Auch bei den Masseuren. Es gibt hier in Wiesbaden eine Reihe von jungen Damen, die sich zwar Masseuren nennen, die aber weit davon entfernt sind, den körperlich anstrengenden Beruf auch auszuüben. Schließlich ja, wenn einer absolut darauf besteht und es nicht anders will, dann massieren sie hin und wieder auch. Aber das bleiben nur Ausnahmefälle. Sie leben lieber dem Vergnügen nach; d. h. er soll sich amüsieren. Eine von der Polizei oder durch die Gewerbeordnung aufgenommene Taxifahrt haben diese Massen nicht. So gibt es also in diesem gesuchten Beruf auch falsches und echtes. Wer kann da den Schein von der Wahrheit trennen? Kundige Thebaner wissen das, so sagt die Polizei. Und wenn sich eine Masseuse „Mimi“ nennt und im Taufregister für sie nur der simple Name „Anna“ eingetragen ist, dann merkt man die Absicht und die Polizei wird verstimmt. „Gewisse Kreise wissen bestens bei solch ausgeschaffenen Personenamen“ — so sagt die Polizei. Sie hält sich an die fahndungsamtliche Eintrittsfrage. Deshalb heißt auch heute das betreffende Schild: „Anna... Masseuse“. Ob sie nun eine echte Vertreterin dieses Berufes ist? Oder ob diese Namensänderung nicht doch einer „geschäftlichen Einbildung“ gleichkommt? Aedenfalls besteht man gern von der Tatsache, daß das Auge des Gesetzes wacht!

Sprudelgeist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Katharsis. Das zehnte Konzert unter neueremtitelte unter neuernannter städtischer Musikdirektor Herr Carl Schuricht. Seine exzentrische und fiktive Begegnung wurde in zwei kleine Konzerte bereits eingehend gewürdig und kann damals darauf hingewiesen, daß er wie

erlegung nicht fehlen, daß Auditorium erlaubte dem Redner recht lebhaft.

Die Bewertung der Inventurbelände nach § 40 des H.-G.-G. und der Handelsbrauch war das Thema, über welches am Mittwoch, den 28. Februar, der zweite Vorstand des Kaufmännischen Vereins, Herr Büchertrevisor Emmerich Kleemann in einem Vortrag hielt. Ausgehend von der historischen Entwicklung des § 40, beginnend mit dem alten preußischen Landrecht von 1794, gab der Redner eine anschauliche Darstellung der Entwicklung des vielfamtrittigen Paragraphen, und besprach dann eingehend die Fassung des selben bei der Neuredaktion des H.-G.-G. von 1897. Sehr eingehend besprach auch der Redner die Annwendung des § 40 auf die Einkommensteuerabgabung. Hier dürfte besonders hervorgehoben sein, daß hierbei nicht nur auf den § 40 des H.-G.-G. verwiesen ist, sondern daß ganz besonders zum Ausdruck gebracht wird, „daß für die Bewertung der Vermögensstücke undforderungen bei der Inventur und für das Wahl der überhaupt zulässigen Abschreibungen die Vorschrift im § 40 des H.-G.-G. sowie der Kaufmännische Brauch und innerhalb der durch denselben gesetzten Grenze das Ermessen des Steuerpflichtigen selbst bestimmt ist.“ Der Redner führte zum Schluß aus, daß es wohl das Zweckmäßige ist, die Bilanz nach § 261 des H.-G.-G. Abfall 1—3 aufzustellen. Redner beißt lobte den Redner für seine schlauen und außerordentlich interessanten Ausführungen. An der anschließenden Diskussion beteiligten sich Geschäftsinhaber aller Branchen, und Herr Kleemann saß aus alle Aufträge eingehende Auskunft. Der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Heinrich Gillich, stellte unter lebhaftem Beifall der sehr zahlreich erschienenen Zuhörer E. Kleemann für seinen belebenden, interessanten Vortrag herzlichen Dank ab. Der Wartburgsaal war bis auf alle Plätze gefüllt, so daß es vielen sehr nicht möglich war, Platz zu bekommen, der beide Beweis wußt dafür, in welchem Maße das Interesse für derartige Vorträge im Kaufmännischen Verein vorhanden ist.

Billige Waren! Die Frage, ob der Handwerker unbedrängt billig seine Waren abgeben darf, zu bejahen, ist man leicht geneigt, ganz so einfach aber ist sie nicht, sonst würde die heisige Schuhmacher-Zwangslösung nicht den Rechtsweg beschritten haben, um einen Entscheid zu erhalten. Der Paragraph 92 c der Gewerbeordnung nämlich bestimmt, daß die Mitglieder der Innung ihren Beschlüssen zu folgen haben und daß durch eine Geldstrafe von bis zu 20 M. die Befolgung der Beschlüsse erzwungen werden kann. Nun hat die Innung früher einen Beschluss gefaßt, nach dem unter allen Umständen gewisse Minimalpreise einzuhalten seien. Die Innung ist nun an die Kammer für Handelsachen herangetreten mit dem Klageantrag, einem Schuhmacher, der billigere Preise mache, jedes Aushangen von Preisen vor seinem Laden oder in seinem Schaufenster derart, daß sie von der Straße aus sichtbar sind, zu unterlassen. Die Kammer beschloß, Zungen darüber zu vernehmen, ob bei billigeren Preisen und bei Verwendung von Peder durchschnittlicher Güte, sowie unter Berücksichtigung der niedrigeren Gehaltsaufzügen und speziell des Reparaturarbeiten zugeeigneten Charakters der Schuhmachers, der zum Lebensunterhalt für eine Handwerkersfamilie erforderliche Gewinn verbleibe, und ob der Beklagte in der Lage ist, die Rundschau dabei reell zu bedienen resp. ob die Unkenntnis einer Schuhmachers gegenüber besonders geringere seien, in den Läden geschickt und auch dort wieder abgeholt würden bei sofortiger Barzahlung. Der Standpunkt des Beklagten ist, daß die Innung, der ausdrücklich Vereinbarungen über die Höhe der Preise untersagt seien, sich in seiner Angelegenheiten nicht einzumischen habe, daß sie besonders nicht bestellt sei zu-

rigend einer Einwirkung auf seine Preise. Auf den Ausgang des Prozesses kann man auch außerhalb der „Gilde“ gespannt sein.

Drei Schulstellen. Am 1. April sind folgende Schulstellen in Nassau zu besetzen: die evangelischen Lehrstellen in Unterleiderbach, Rennendorf, Steinbrücken, Berod und Michelbach; ferner die katholischen Lehrstellen zu Oberhaid, Oberlabach, Sindlingen, Arfurt, Bullingen, Zeilsheim und endlich die katholischen Lehrerstellen zu Steinbach und Dornbach.

Aus der Schule. Angestellt wurde mit 1. April I. J. die evangelische Lehrerin Emma Steinhardt zu Biebrich. Berichtet wurden mit 1. April die evangelischen Lehrer Johannes Berg von Michelbach nach Stein-Reufkirch, Hermann Kreuz von Berod nach Niederdorff, Karl Meyer von Runderbach nach Dabach, und die katholischen Lehrer Josef Holbach von Bussingen nach Campbell, Anna Sauerbeck von Arfurt nach Montabaur, R. Simon von Oberhaid nach Breitenau und Jakob Wollstadt von Oberglabach nach Wallhausen; die katholischen Lehrerinnen Maria Köller von Steinbach nach Altmannshausen. Ausgeschieden sind die evangelischen Lehrer Karl Doppel in Runderbach und Paul Schäfer in Steinbrücken, beide nach Eiterfeld (bei Siegen). Pensioniert wurde die Lehrerin Adelina Michel in Frankfurt.

Personenliste statt Triebwagen. Der Verlebtwisschen Mainz und Wiesbaden und umgekehrt haben sich in den frühen Morgenstunden derart gehobt, daß zwei dieser betreibende Triebwagenadressen in Zukunft durch Personenzüge ersetzt werden, und zwar Mainz Hauptbahnhof ab 5.05 Uhr vormittags, Wiesbaden an 5.45 Uhr. Wiesbaden ab 5.26 Uhr, Mainz an 5.42 Uhr. Die Züge haben 2, bis 4. Klasse und verkehren ab 1. Mai d. J.

D-Jüge der Bäderbahn. Die beiden am gestrigen Tage zum erstenmal neu eingestellten D-Jüge der Bäderbahn, die jetzt mit Durchgangswagen verkehren sind und den Anschluß über Bad Homburg, Bad Nauheim nach und von Berlin vermittelten, waren nur mäßig besetzt. Mit Rücksicht auf die günstige Zeit, in die die beiden Zugschleifzüge fallen, ist die Hoffnung vorhanden, daß während der Sommerfahrt die Züge von Reisenden von Wiesbaden nach Berlin und umgekehrt ausgiebig benutzt werden, und dadurch der Reiseverkehr über Frankfurt abgedämpft wird.

Aus dem Hauptbahnhof. Die seit drei Monaten im biwöchigen Hauptbahnhof verkehrende einzige Durchfahrt der Monatskarten hat sich zur Zufriedenheit bewährt. Es bedeutet die Wahrung der Durchfahrt, welche allmonatlich dreimal geschieht, eine schwere Kontrolle für den Bahnhofschaffner. Auch sind schon längere Zeit sämtliche Bahnhofschafter mit Kontrollzetteln versehen worden. Man mutmaßt anfanglich, daß diese Einführung, die nur im Eisenbahnabteilungsbezirk Mainz besteht, dem reisenden Publikum lästig sein könnte, aber sie hat sich bis jetzt ohne Störung abgespielt.

Sitzung der Stadtverordneten.

A. Die gestrige Sitzung des Stadtverordneten war von 41 Stadtverordneten besucht. Vor Eintritt in die Tagessitzung nahm Stadtverordneter Beheimrat Pagenkiewer das Wort zu einer

Trauerfeier für Großherzog Wilhelm als einer ernsten Pflicht der Pietät. „Als am 25. Februar die Kunde von dem Ableben des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg, so läßt der Redner u. a. aus, nach Wiesbaden kam, daß waren alle Herzen im früheren Personenraum Nassau tief bewegt. Mehr als ein Menschenalter ist vergangen, seitdem die herzogliche Familie die nassauische Heimat verließ. Die besten Erinnerungen an sie sind in Laienland zurückgeblieben. Auch von Luxemburg aus unterhielt das großherzogliche Haus noch zahlreiche Besiedlungen mit der alten Heimat. Viele Tränen der Armut wurden durch daselbe getilgt und reiche Staat des Guten und Edlen in Nassau ausgestreut.

Nassau. Zur Errichtung der Nebenanlagen und die Einräumung vielerlicher Spezialarabatte an die Beamten. — Hierzu wurde in die Tagessitzung einberufen. Der Bau-Komitee ließ ein Referat erstatte über die Bewilligung von

Raum zwei Jahre sind es her, doch vor den Toren der Stadt Wiesbaden das „Landesdenkmal“ eingeweiht wurde zum Gedächtnis des Herzogs Adolf, bei welcher Gelegenheit sich wieder die Abhängigkeit der Nassauer an das frühere Herzogtum zeigte. Großherzog Wilhelm war damals schon durch tödliche Krankheit am verstorbenen Erbsohne verhindert. Bei dem fest eingetretenen Todessonne vereint sich die allgemeine menschliche Teilnahme mit der tiefen Trauer des luxemburgischen Herzogs.“ Die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums hatten diese Trauerfeierung siebend angetreten. Der Redner lobte mit berührenden Blütewünschen auf eine glückliche Regierung der jungen Großherzogin. — Bürgermeister Scheimert Dr. Glässing saß dann in näherem Aufschluß über

Wiesbadens Trauer bei dem Abscheiden des Großherzogs Wilhelm, indem er alle die Maßnahmen kannte, die der Magistrat getroffen hatte. Die vom Magistrat beschlossene Kondolenzversetze haben wir schon veröffentlicht. Am Todestage hatten Rathaus und Kurhaus baldmöglichst geschlossen in Nassau und Wiesbaden darüber; daselbst wird am Tage der Beilebung wiederholt. Zur Beilebung ist eine Abordnung der Stadt Wiesbaden beordert, die einen Krans am Sarg niederlegt; am Beiseßungstage ist ein blaues Läuter der Glocken angeordnet. In einem Telegramm hat das großherzogliche Haus der Stadt Wiesbaden seinen Dank ausgedrückt und dabei mitgeteilt, daß die Deputation im großherzoglichen Schloss wohnen wird. Sämtliche Kirchengemeinden haben sich damit einverstanden erklärt, daß am Montag, den 4. März, den Beilebungstag, von 12½—1½ Uhr die Glocken der Kirchen geläutet werden.

In einer Einschreibe an den Kapitän batte der die Lehrverein mitgeteilt, daß die Lehrer gegen den Beamtenkolumneverein Stellung genommen hätten und an dessen Gründung nicht beteiligt seien. Stadtverordneter Hartmann sprach den Lehrern für dieses Vorgehen unter dem Beifall des Kollegiums keine Anerkennung aus: wenn die allgemeine Lage wieder eine günstigere geworden sei, werde man den Lehrern für diese Stellungnahme zu danken wissen. — Stadtverordneter Professor Weimer erklärte, daß sich der Verein der Oberlehrer den Verleihungen der Lehrer vorzüglich widersetzt. — Stadtverordneter Demmer nahm die Meinung wahr, um in einer allgemeinen politischen Erörterung die Ursachen der Leistung zu befrieden. Er wurde in seinen Ausführungen unterbrochen durch Rufe: „Schluss“. Sanitätsrat Pröbsting reichte bei dem Stadtverordnetenwiederholer den Antrag auf Schluß der Debatte ein. Daraufhin wurde beschlossen, noch zwei Redner zur Diskussion zu lassen. — Stadtverordneter Schönau führte unter dem Beifall des Hauses aus, daß man sich bereuen verwaren müsse, wenn die Beamtenvereine durch eine Konkurrenzgründung in den wirtschaftlichen Kampf eingriffen. Aber die Geschäftsfamilie seien an dieser Entwicklung der Dinge mittschuldig durch das

Rebatt-Unterstützen und die Einräumung vielerlicher Spezialarabatte an die Beamten. — Hierzu wurde in die Tagessitzung einberufen. Der Bau-Komitee ließ ein Referat erstatte über die Bewilligung von 250 000 M. für das Adlerbad zur Errichtung des Nebenanlagen. Es handelt sich dabei um den Bau an der Coulonstraße, die Gartenanlagen mit 14 000 M. die gärtnerische Ausbildung der Dienstboten mit 14 000 M. die Herstellung der Anfahrtswege mit 10 000 M. die Errichtung der Übermauerleitung und Quellenleitung mit 100 000 M. die Zugänge von der Langallee und Coulonstraße mit 17 000 M. die Errichtung des Quellenkamms und der Bandelhalle. Letztere sollen in Dörs errichtet werden. Bei der Ausarbeitung der Pläne wurde darauf Bedacht genommen, daß ein direkter Zugang vom Winkelchen Grundstück zum Adlerbadterrassen nicht möglich ist. — In der Belehrung wird zunächst Baurat Petri, der vom Stadtverordneten Schröder in vorheriger Sitzung aufgestellte Bebauung, daß die Arbeiten für die Stützmauer an der Coulonstraße vor der Bewilligung des Gelbes schon an eine ansässige Firma vergeben gewesen sind. In Hand der Akten wurde klar gezeigt, daß die Bewilligung der Arbeiten vier Tage nach der Genehmigung durch das Stadtparlament erfolgte. Die Frage, warum man

Unternehmer von auswärts mit der Ausführung der Arbeiten betraut habe, beantwortete Baurat Petri dahin, daß die Fundierungsarbeiten im Quellenkamm außerordentlich diffizil seien und daher nur einer auf diesem Gebiete erfahrenen Firma hätten übertragen werden können. Die Firma Duderstadt u. Wiedmann hätte die hohe Gewähr für subtile Ausführung geboten. Die Quellenleitung könne jedenfalls bis zur Eröffnung des Bades nicht fertiggestellt werden; die Bandelhalle soll dagegen erhalten zum Schutz gegen Zug und Wind. — Stadtverordneter Gerhard führte aus, er habe schon vor zwei Jahren gelegentlich der Bewilligung des Betriebssummes von 800 000 M. daran gedacht, daß die Nachforderungen nicht ausbleiben würden. — Bürgermeister Beheimrat Dr. Glässing erwiderte darauf, daß die verlangten 250 000 M. ein aliaus derzeit früheren Bewilligung nicht mehr über eine neue Anforderung! — Die Anträge des Stadtverordneten Gerhard, ob es wahr sei, daß das Bau-Komitee neuen Wasser in die Bäder hinaufgepumpt werden müsse, wurde bejaht. — Stadtverordneter Baumwach mündliche Auskunft darüber, mit dem nun die

aus den Vereinen angefragt. So z. B. fand der Vorstand des Turnvereins Bl. Berg, der Vorstand des Gesangvereins Andr. Berg und eine Anzahl Vorstandsmitglieder sowie viele Mitglieder ausgetreten. Die Vereine mussten sämtlich neue Vorstandsmitglieder wählen. Anhörend sind diese Austritte auf die Bürgermeisterwahl zurückzuführen.

Auch in der Kleidung war es sehr mangelhaft ausgestattet. Wegen fortgesetzter schwerer Körperverletzung hatte das Schlossgymnasium Königstein gegen den Chemnitzer einen Gefangenstrafe von 2 Monaten, gegen die Chemnitz eine solche von 3 Monaten ausgesprochen.

Die von ihnen eingelegte Berufung hatte insoweit Erfolg, als die Chemnitz 50 R

Geldstrafe erhielt. Der Chemnitzer wurde freigesprochen, da nach Ausicht der Wiesbadener Strafammer nur einfache Körperverletzung vorliegt und der gestellte Strafantrag des Mainzer Rats in Hornau nicht als ordnungsgemäß angesehen werden kann, da er nicht dazu berechtigt ist.

Eddersheim, 2. März. Die biegsige Feuerwehr hält ihre Jahresversammlung ab. Als Hauptmann wurde Strombauwart a. D. Käfer wieder gewählt.

Die Wehr, welche im nächsten Jahre auf ihr Blätterfest bestehen zu müssen scheint, kann jedoch den Gründungstag feiern zu begehen. Einige 20 Feuerwehrmänner gebären der Wehr seit der Gründung an.

Hier fand dieser Zaun von Vertretern der Staats- und Gemeindebehörde, der Staats- und Straßenbau eine Versammlung statt zwecks Regelung der Weiterführung der Straße Braubach-Lahnstein längs der Bergstraße.

Gleichzeitig schloß sich diesen Verhandlungen eine Drisibesichtigung an.

Der biegsige Männergängerverein hält seine Jahresversammlung ab.

Der Verein zählt trotz seines noch kurzen Bestehens schon weit über 100 Mitglieder.

Zum Vorsitzenden wurde Malermeister Kuhn gewählt.

Dies, 2. März. Aufgabe des von einer Anzahl beteiligter Gewerbetreibenden gestellten Antrages auf Errichtung einer Wohnung für alle im Begriffe des Unterlabertiefes das Wagnerhandwerk betreibenden Handwerker ist mit der Durchführung des gesetzlichen Abstimmungsverfahrens über die beiden Anträge der Landrat von hier vom Regierungspräsidenten zum Kommissar ernannt worden.

Eine Sitzung des Rates findet am 13. d. M. statt.

Auf der Tagesordnung steht u. a. Beschlussfassung über Errichtung einer Kreis-Wanderhthaltschule.

Die diesjährige Muttertag findet im Unterlahnkreis wie folgt statt: in Lahnstein am 14. März, in Dies am 15., 16. und 18. März, in Nassau am 19. und 20. März und in Gondorf am 21. März.

An dem Schloß Oranienstein wurde in den letzten Jahren ein teilweise Umbau und Wiederherstellung vorgenommen. Die kostbaren Stücke sind wieder erhalten.

ff. Limburg, 2. März. In der letzten Sitzung des Stadtvorstandes wurden Rentner & Co. e. l.

Hotelschiff "Stierländer" und Direktor Bania als Magistratschöffen gewählt.

Die Versammlung billigte einstimmig 2000 M zur Beteiligung an einer zu gründenden Gesell-

schaft a. b. o. zum Bau und Betrieb eines Probenatoriums auf der Bahn zwecks der Bahnanalisation.

Die Steuermeldung der Jahre 1910 betrug 563 674 M, die Mautausgabe 795 598 M, es ver-

bleibt ein Nebenzuschuß aus laufender Vermaltung von 56 363 M.

Die Bollschleiden verlangen einen städtischen Zuschuß von 57 152 M, das Gymnasium einen solchen von 56 724 M.

Das biegsige Schwurgericht verurteilte den 30jährigen Münchner Novakovic aus Saragossa in der Türkei

wegen Körperverlesung mit tödlichem Erfolge zu 4 Jahren Gefängnis. Der Angeklagte batte am

24. Dezember a. J. in einer Wirtschaft in Bellerhöfen den Oskar Debus von dort, der sich weigerte, einer Einladung zu einer Stunde Bier folgen zu lassen, in die Leistungsende geschossen, so daß dieser bald darauf an den Verlebungen starb.

ff. Dillenburg, 2. März. Dem Gendarmerie-Wachtmeister Götz in Eibelshausen wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

ff. Herborn, 2. März. Kaum hat sich die Einwohnergemeinde von dem vor wenigen Wochen stattgefundenen Brand erholt, als dieser Tage die freiwillige Feuerwehr erstmals in Tätigkeit trat.

Diesmal handelte es sich um einen Brand auf dem "Burgberg". Die Scheune des Gerichtsdieners Schmidt stand bald darauf in hellen Flammen.

Die biegsige Feuerwehr und die Feuerwehr der Königliche Präparandanstalt löschten in kurzer Zeit den Brand, damit er nicht eine größere Ausdehnung auf benachbarte Scheunen nahm.

Die Entstehungsorte ist auf Kinder zurückzuführen.

Diese hatten mit einem Weinduftbaum gespielt und ein wohl darauf befindliches Nachtlicht angezündet. Dieses entzündete die Feuerwände. Der Scheide ist sehr erstaunlich.

Aus den Nachbarländern.

Marburg, 2. März. Hier kam es vorgestern in dem sogenannten Herrenwalde, eine Stunde von Neustadt, bei dem Bannstädtschen Dorfe Kleinheim an einem dort entstehenden Bachwollen und einer Bande Bösewichter verlorenen die Bösewichter zu einer Schießerei. Später verliefen die Bösewichter in Neustadt ein und vertrieben die Bösewichter und bewaffnete Einwohner traten ihnen entgegen und wechselten eine Angabe Schlüsse mit den Bösewichtern, die sich in den Wald zurückzogen. Verlebt wurde bei den Bannstädtschen niemand.

Bulda, 2. März. Die Belohnung für die Ergreifung der verfolgten Bösewichter ist auf 2000 Mark erhöht worden.

Gießen, 2. März. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte den Bau eines Schulbaus von 31 Klassen für Knaben und Mädchen, der einen Kostenaufwand von 550 000 Mark verursacht.

Gau-Algesheim, 2. März. Zum wiederholten Male weilt der Kellerkontrollor auf einer anonyme Anzeige hin hier. Auf Grund der Anzeige war der Kontrollor gesuchten, bei zwei angeblichen Einwohnern eines Kellerortes vorzunehmen, die jedoch ergebnislos verlief. Die Kosten der erneuten Kontrolle, etwa 25 Mark, muss die Gemeinde tragen. Es wird nun Zeit, dass die Denomination ein Ende bereitstet wird, denn nur die Gemeinde hat den Schaden davon. Es ist bereits vorgekommen, dass auf einer anonyme Anzeige hin Kontrollen bei Einwohnern vorgenommen werden müssen, die überhaupt keinen Wein in dem Keller liegen lassen.

St. Vingen, 2. März. Vor Eintritt in die Logeordnung der dieser Loge stattgehabten Stadtverordnetensitzung gab Bürgermeister Reiff bekannt, dass der Großherzog die Genehmigung zur Benennung des um dem alten Badehaus gelegenen Platzes als "Großherzog Ernst-Ludwig-Platz" ertheile. Werner hat der Großherzog die Aufstellung seines Standbildes an dem Kreisamt erlaubt. Und endlich ist der Stadt die großherzogliche Genehmigung zur Bezeichnung nur einer Garnison ertheilt worden, ein Gedanke des Vereins städtischer Beamte um Gehaltsanpassung, wurde der Finanzkommission überwiesen. Große Debatten rief die "Freiheit und Begegnung" hervor. Vom Bauausschuss war vorausgeschlagen worden, die Leidenschaften statt wie es bisher geschehen war, 20 nun 30 Jahre und die Kinder statt 10 jetzt 15 Jahre lang in der Erde unberührt zu belassen. In Anbetracht der elterlichen Trauer und aus Gründen der Pietät wurde der Vorlesung gemacht, die Frist für Kinderleichen auf 20 Jahre zu erhöhen. Nach längerer Debatte wurde dann der Vorschlag des Bauausschusses angenommen. Auf Vorlesung der Regierung wurden für die Verwaltungs-Deputation für die Altertumssammlung außer den Herren Stadtmagistrat und Kommissionsrat Landan noch die Mitglieder des Altertumverein Überlebter Commo und Oberlehrer Blecher gewählt. — Dichter Nebel sprach heute vorlesung über den Rhein. Sämtliche im bisherigen Dafen anfertigende Dampfer fanden erst in den Mittwochabenden ihre Reise fortsetzen. Für die Schiffahrt brachte der Nebel hierdurch eine große Veränderung mit sich. Der Abend und die Nacht sind noch immer im Steigen begriffen. Vom Oberbein wird jedoch bereits Stillstand ge-

meldet, so dass die Periode des Steigens beendet sein wird.

Köln, 2. März. In der bissigen Bruderschaft von Wilhelm Olfmann entstand dieser Loge Feuer. Eine Familie musste auf das Dach des Hauses fliehen und konnte nur mit größter Mühe in Sicherheit gebracht werden. Eine Frau und ein Gesetzwehrmann erlitten schwere Brandwunden. — In der Sprengstofffabrik in Dellbrück bei Köln explodierte dieser Tage im Podraum, in dem die geladenen Sprengstoffe verpackt wurden, eine Explosion. Zwei Männer fanden dabei den Tod, ein drittes wurde schwer verletzt. Der Podraum ist vollständig zerstört. Über die Ursache der Explosion ist bisher nichts zu erfahren. Es ist dies in den seit 20 Jahren bestehenden Fabrik der erste Unfall. — Abermals wurde hier ein Unfall auf einem Straßenbahnbau verübt. Unter einem halbenden Wagen der elektrischen Bahn entstand plötzlich eine Explosion. Der Wagen war in eine dicke Rauchwolke gehüllt. Eine große Erregung entstand unter den Fahrgästen. Personen wurden nicht verletzt. Der Polizeipräsident hat eine Belohnung von 500 Mark für die Erstellung des Unterrichts ausgeschrieben. — Unter den Generaldirektor der Ritterlich Hirschfeld-Baldenbursch'schen Verwaltung, v. Both, der am 14. Januar nach Beratung einer von mindestens einer halben Million stob, ist ein Steckbrief erlassen worden.

Schwarzenfeld, 2. März. Von drei Handwerksbuden, die hier anfanden, waren acht verbranzt. Der eine starb auf der Straße, der andere, der sich in heißen Krämpfen

wandte, wurde in ein Haus getragen. Bis der dritte entflammt, wurde er eingeholt und verbrannte. Man glaubte, er habe keine Kameraden verloren. Wie sich herausstellte, hatte die drei Gelehrten in Untersteinach einen Radl gestohlen und waren damit auf der Rabe gefahren. Unterwegs oben ließ Wasserdröhre, den sie für Salat hielten.

Spener, 2. März. Der 2½-jährige Sohn des Schreiners Barthel fiel in den Spiegelbach und ertrank.

Schweinfurt, 2. März. Hier ist eine 25-jährige Bösewichterbande unter sterker Bedrohung von Gendarmen und bewaffneten Beamten in das Landgerichtsgebäude eingeliefert worden. Die Verhaftung ist mit dem von den Staatsbehörden anlässlich des Mörders am besten Roman veranlassten Gefechtstreben in der Abn in Verbindung zu bringen.

Achtung! Auto. —

ritäten empfehlen und zahlreiche Krankenhäuser verwenden nur KUNEROL weil dieses reine 100%ige KOKOS-NUSSELTETT äußerst verdaulich und voller Ersatz für Koch-, Back- und Bratbutter ist. Die Pflanzenbutter Margarine (KUNEROL Milch) ist idealer Ersatz für Süßrahm-Butter. KUNEROLWERKE G. m. b. H. BREMEN 80157 — Achtung vor Nachahmungen!

2½ Uhr. Kreditaktien 206. Diskonto-Komm. 100%. Städtebahn 156½ a 157½. Lombarden 18½. Baltimore u. Ohio 103. — Darwen 102½ a 11. Phoenix 252½ a 253½. Wien, 1. März 11 Uhr 20 Min. Kreditaktien 650.75. Städtebahn 745.75. Lombarden 100.50. Marknoten 117.68. Papierrente 93. — Ungar. Kronrente 80.80. Alpine 943. Dolzwerbs Industrie 745.50. Schröder. Wien, 1. März, 10 Uhr — Wien. Kreditaktien 657. — Länderbank 550.20. Wiener Bankverein 560.50. Städtebahn 745.50. Lombarden 108.50. Marknoten 117.71. Weißel auf Paris 95.40. Österreich. Kronrente 91. — de. Papierrente 93. — de. Silberrente 93. — Ungar. Goldrente 100.80. — Kronrente 80.80. Alpine 943. — Stoba 747. — Frankfurts a. R. 1. März. Kurse von 1½ bis Türkenseite —. Rub.

Berlin. Bankdiskont 5. Lombardzinthus 6. Privatdiskont 4½%
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt.
Nachdr. verbot.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 1. März. Der erneute Kurssturz der Hobenlohe-Aktien am über 4 Prozent lenkte bei Gründung des Verkehrs die Aufmerksamkeit wieder auf die Lage des Unternehmens und in Verbindung damit auf die unerwünschten Vorladungen im sogenannten Fürstenkonsort. Es erfolgten in diesem Papier starke Blanks-Abgaben; Aufnahmefrist bestand nur in geringem Grade. Diese Vorläufe verließen sowohl den Montanmarkt in England berührt die Börse nur wenig, da die Spekulation nach den Nachrichten der letzten Tage ansehnlich darauf vorbereitet war. Als später London für englische Bahnen und Konzessionen unterlegen: die Rückläufe erreichten aber nur bei Deutsch-Luxemburgern 1½ Prozent, auf den übrigen Gebieten ging es im Sonderas zum

Montanmarkt wesentlich stiller her. Der Montanmarkt war anfangs sogar nahezu gefülltlos, sonst hielt sich die Nachfrage in bescheidenen Grenzen. Nach den ersten Kurien wurde die Erstattung allgemeiner, speziell am Montan- und Elektrizitätsmarkt fühlte sich das Kursniveau weiter, auch am Bankenmarkt fand mehr Ware heraus. Von Verkehrswerten waren end. Amerikaner rückläufig, bei Baltimore ist infolge der Dividendensteigerung ein Abfall von 2.98 Proz. zu beobachten. Die Nachrichten von dem endgültigen Ausbruch des Kohlenarbeiterstreiks in England berührten die Börse nur wenig, da die Spekulation nach den Nachrichten der letzten Tage ansehnlich darauf vorbereitet war. Als später London für englische Bahnen und Konzessionen unterlegen: die Rückläufe erreichten aber nur bei Deutsch-Luxemburgern 1½ Prozent, auf den übrigen Gebieten ging es im Sonderas zum

auf die Tendenzgestaltung gewährt hat. Dies brachte die Abwärtsbewegung etwas zum Stillstand und förderte das Aufkommen einer etwas freundlicheren Stimmung, die jedoch eine neue Trübung erlitt, als ungünstige Nachrichten aus China eintrafen. Es blieb große Zurückhaltung vorherrschend. Am Geldmarkt besteht noch immer Nachfrage. Tägliches Geld 4½ Proz. Bei der Sechshandlung war Geld bis 27. März zu 3½ Proz. bis 30. März zu 4½ Prozent erträglich.

Die Besserung der Tendenz machte später weitere leichte Fortschritte, da Paris und London speziell für Ausfuhrwerke anziehende Preise signalierten. Der Verkehr blieb aber still. Industriewerte des Kaiserreichs bebouwt, aber still. Chemische Riedel 34 höher, Privat-Diskont 4½ Prozent.

Frankfurt a. R. 1. März. Kurse von 1½ bis Türkenseite —. Rub.

Berliner Börse, 1. März 1912

Stock, Fz., n. Staats-Pap.	Kurse Pr.-D. 30. Februar	Kurse Pr.-D. 31. Februar	Kurse Pr.-D. 1. März	Kurse Pr.-D. 2. März	Kurse Pr.-D. 3. März	Kurse Pr.-D. 4. März	Kurse Pr.-D. 5. März	Kurse Pr.-D. 6. März	Kurse Pr.-D. 7. März	Kurse Pr.-D. 8. März	Kurse Pr.-D. 9. März	Kurse Pr.-D. 10. März	Kurse Pr.-D. 11. März	Kurse Pr.-D. 12. März	Kurse Pr.-D. 13. März	Kurse Pr.-D. 14. März	Kurse Pr.-D. 15. März	Kurse Pr.-D. 16. März	Kurse Pr.-D. 17. März	Kurse Pr.-D. 18. März	Kurse Pr.-D. 19. März	Kurse Pr.-D. 20. März	Kurse Pr.-D. 21. März	Kurse Pr.-D. 22. März	Kurse Pr.-D. 23. März	Kurse Pr.-D. 24. März	Kurse Pr.-D. 25. März	Kurse Pr.-D. 26. März	Kurse Pr.-D. 27. März	Kurse Pr.-D. 28. März	Kurse Pr.-D. 29. März	Kurse Pr.-D. 30. März	Kurse Pr.-D. 31. März	Kurse Pr.-D. 1. April	Kurse Pr.-D. 2. April	Kurse Pr.-D. 3. April	Kurse Pr.-D. 4. April	Kurse Pr.-D. 5. April	Kurse Pr.-D. 6. April	Kurse Pr.-D. 7. April	Kurse Pr.-D. 8. April	Kurse Pr.-D. 9. April	Kurse Pr.-D. 10. April	Kurse Pr.-D. 11. April	Kurse Pr.-D. 12. April	Kurse Pr.-D. 13. April	Kurse Pr.-D. 14. April	Kurse Pr.-D. 15. April	Kurse Pr.-D. 16. April	Kurse Pr.-D. 17. April	Kurse Pr.-D. 18. April	Kurse Pr.-D. 19. April	Kurse Pr.-D. 20. April	Kurse Pr.-D. 21. April	Kurse Pr.-D. 22. April	Kurse Pr.-D. 23. April	Kurse Pr.-D. 24. April	Kurse Pr.-D. 25. April	Kurse Pr.-D. 26. April	Kurse Pr.-D. 27. April	Kurse Pr.-D. 28. April	Kurse Pr.-D. 29. April	Kurse Pr.-D. 30. April	Kurse Pr.-D. 31. April	Kurse Pr.-D. 1. Mai	Kurse Pr.-D. 2. Mai	Kurse Pr.-D. 3. Mai	Kurse Pr.-D. 4. Mai	Kurse Pr.-D. 5. Mai	Kurse Pr.-D. 6. Mai	Kurse Pr.-D. 7. Mai	Kurse Pr.-D. 8. Mai	Kurse Pr.-D. 9. Mai	Kurse Pr.-D. 10. Mai	Kurse Pr.-D. 11. Mai	Kurse Pr.-D. 12. Mai	Kurse Pr.-D. 13. Mai	Kurse Pr.-D. 14. Mai	Kurse Pr.-D. 15. Mai	Kurse Pr.-D. 16. Mai	Kurse Pr.-D. 17. Mai	Kurse Pr.-D. 18. Mai	Kurse Pr.-D. 19. Mai	Kurse Pr.-D. 20. Mai	Kurse Pr.-D. 21. Mai	Kurse Pr.-D. 22. Mai	Kurse Pr.-D. 23. Mai	Kurse Pr.-D. 24. Mai	Kurse Pr.-D. 25. Mai	Kurse Pr.-D. 26. Mai	Kurse Pr.-D. 27. Mai	Kurse Pr.-D. 28. Mai	Kurse Pr.-D. 29. Mai	Kurse Pr.-D. 30. Mai	Kurse Pr.-D. 31. Mai	Kurse Pr.-D. 1. Juni	Kurse Pr.-D. 2. Juni	Kurse Pr.-D. 3. Juni	Kurse Pr.-D. 4. Juni	Kurse Pr.-D. 5. Juni	Kurse Pr.-D. 6. Juni	Kurse Pr.-D. 7. Juni	Kurse Pr.-D. 8. Juni	Kurse Pr.-D. 9. Juni	Kurse Pr.-D. 10. Juni	Kurse Pr.-D. 11. Juni	Kurse Pr.-D. 12. Juni	Kurse Pr.-D. 13. Juni	Kurse Pr.-D. 14. Juni	Kurse Pr.-D. 15. Juni	Kurse Pr.-D. 16. Juni	Kurse Pr.-D. 17. Juni	Kurse Pr.-D. 18. Juni	Kurse Pr.-D. 19. Juni	Kurse Pr.-D. 20. Juni	Kurse Pr.-D. 21. Juni	Kurse Pr.-D. 22. Juni	Kurse Pr.-D. 23. Juni	Kurse Pr.-D. 24. Juni	Kurse Pr.-D. 25. Juni	Kurse Pr.-D. 26. Juni	Kurse Pr.-D. 27. Juni	Kurse Pr.-D. 28. Juni	Kurse Pr.-D. 29. Juni	Kurse Pr.-D. 30. Juni	Kurse Pr.-D. 31. Juni	Kurse Pr.-D. 1. Juli	Kurse Pr.-D. 2. Juli	Kurse Pr.-D. 3. Juli	Kurse Pr.-D. 4. Juli	Kurse Pr.-D. 5. Juli	Kurse Pr.-D. 6. Juli	Kurse Pr.-D. 7. Juli	Kurse Pr.-D. 8. Juli	Kurse Pr.-D. 9. Juli	Kurse Pr.-D. 10. Juli	Kurse Pr.-D. 11. Juli	Kurse Pr.-D. 12. Juli	Kurse Pr.-D. 13. Juli	Kurse Pr.-D. 14. Juli	Kurse Pr.-D. 15. Juli	Kurse Pr.-D. 16. Juli	Kurse Pr.-D. 17. Juli	Kurse Pr.-D. 18. Juli	Kurse Pr.-D. 19. Juli	Kurse Pr.-D. 20. Juli	Kurse Pr.-D. 21. Juli	Kurse Pr.-D. 22. Juli	Kurse Pr.-D. 23. Juli	Kurse Pr.-D. 24. Juli	Kurse Pr.-D. 25. Juli	Kurse Pr.-D. 26. Juli	Kurse Pr.-D. 27. Juli	Kurse Pr.-D. 28. Juli	Kurse Pr.-D. 29. Juli	Kurse Pr.-D. 30. Juli	Kurse Pr.-D. 31. Juli	Kurse Pr.-D. 1. August	Kurse Pr.-D. 2. August	Kurse Pr.-D. 3. August	Kurse Pr.-D. 4. August	Kurse Pr.-D. 5. August	Kurse Pr.-D. 6. August	Kurse Pr.-D. 7. August	Kurse Pr.-D. 8. August	Kurse Pr.-D. 9. August	Kurse Pr.-D. 10. August	Kurse Pr.-D. 11. August	Kurse Pr.-D. 12. August	Kurse Pr.-D. 13. August	Kurse Pr.-D. 14. August	Kurse Pr.-D. 15. August	Kurse Pr.-D. 16. August	Kurse Pr.-D. 17. August	Kurse Pr.-D. 18. August	Kurse Pr.-D. 19. August	Kurse Pr.-D. 20. August	Kurse Pr.-D. 21. August	Kurse Pr.-D. 22. August	Kurse Pr.-D. 23. August	Kurse Pr.-D. 24. August	Kurse Pr.-D. 25. August	Kurse Pr.-D. 26. August	Kurse Pr.-D. 27. August	Kurse Pr.-D. 28. August	Kurse Pr.-D. 29. August	Kurse Pr.-D. 30. August	Kurse Pr.-D. 31. August	Kurse Pr.-D. 1. September	Kurse Pr.-D. 2. September	Kurse Pr.-D. 3. September	Kurse Pr.-D. 4. September	Kurse Pr.-D. 5. September	Kurse Pr.-D. 6. September	Kurse Pr.-D. 7. September	Kurse Pr.-D. 8. September	Kurse Pr.-D. 9. September	Kurse Pr.-D. 10. September	Kurse Pr.-D. 11. September	Kurse Pr.-D. 12. September	Kurse Pr.-D. 13. September	Kurse Pr.-D. 14. September	Kurse Pr.-D. 15. September	Kurse Pr.-D. 16. September	Kurse Pr.-D. 17. September	Kurse Pr.-D. 18. September	Kurse Pr.-D. 19. September	Kurse Pr.-D. 20. September	Kurse Pr.-D. 21. September	Kurse Pr.-D. 22. September	Kurse Pr.-D. 23. September	Kurse Pr.-D. 24. September	Kurse Pr.-D. 25. September	Kurse Pr.-D. 26. September	Kurse Pr.-D. 27. September	Kurse Pr.-D. 28. September	Kurse Pr.-D. 29. September	Kurse Pr.-D. 30. September	Kurse Pr.-D. 31. September	Kurse Pr.-D. 1. Oktober	Kurse Pr.-D. 2. Oktober	Kurse Pr.-D. 3. Oktober	Kurse Pr.-D. 4. Oktober	Kurse Pr.-D. 5. Oktober	Kurse Pr.-D. 6. Oktober	Kurse Pr.-D. 7. Oktober	Kurse Pr.-D. 8. Oktober	Kurse Pr.-D. 9. Oktober	Kurse Pr.-D. 10. Oktober	Kurse Pr.-D. 11. Oktober	Kurse Pr.-D. 12. Oktober	Kurse Pr.-D. 13. Oktober	Kurse Pr.-D. 14. Oktober	Kurse Pr.-D. 15. Oktober	Kurse Pr.-D. 16. Oktober	Kurse Pr.-D. 17. Oktober	Kurse Pr.-D. 18. Oktober	Kurse Pr.-D. 19. Oktober	Kurse Pr.-D. 20. Oktober	Kurse Pr.-D. 21. Oktober	Kurse Pr.-D. 22. Oktober	Kurse Pr.-D. 23. Oktober	Kurse Pr.-D. 24. Oktober	Kurse Pr.-D. 25. Oktober	Kurse Pr.-D. 26. Oktober	Kurse Pr.-D. 27. Oktober	Kurse Pr.-D. 28. Oktober	Kurse Pr.-D. 29. Oktober	Kurse Pr.-D. 30. Oktober	Kurse Pr.-D. 31. Oktober	Kurse Pr.-D. 1. November	Kurse Pr.-D. 2. November	Kurse Pr.-D. 3. November	Kurse Pr.-D. 4. November	Kurse Pr.-D. 5. November	Kurse Pr.-D. 6. November	Kurse Pr.-D. 7. November	Kurse Pr.-D. 8. November	Kurse Pr.-D. 9. November	Kurse Pr.-D. 10. November	Kurse Pr.-D. 11. November	Kurse Pr.-D. 12. November	Kurse Pr.-D. 13. November	Kurse Pr.-D. 14. November	Kurse Pr.-D. 15. November	Kurse Pr.-D. 16. November	Kurse Pr.-D. 17. November

Neues aus aller Welt.

Opfer ihres Bernus. Die seit Montag auf Seite Engelsburg bei Wochum verschütteten beiden Bergleute wurden am Donnerstag als Leichen geborgen.

Eine müste Szene spielte sich, wie aus Essen a. d. Ruhr gemeldet wird, in Rothaue ab. Ein Händler hatte an einen Pferdehändler ein Pferd verkauft, was ihn am folgenden Tag gerettet. In der Nacht bezog er sich mit einem Bekannten in eine Wirtschaft und beide dangen gegen ein Paar Bier fünfzehn Männer, die ihnen bei der Verhandlung des Pferdes behilflich sein sollten. Um 12 Uhr zog die ganze Runde vor das Haus des Pferdehändlers, zertrümmerte mit Axtstichen die Tür des Stalles und holte das Pferd heraus. Auf die am Fenster erscheinende Familie des Pferdehändlers wurden Schüsse abgefeuert. Die Frau des Hauses rannte von zwei Angeln in den Hof getroffen, zu Boden und mußte, lebensgefährlich verletzt, ins Krankenhaus gebracht werden. Die beiden Rädelsführer wurden verhaftet.

Jugendlicher Distanzant. Nach Unterholzung von 5000 M ist der 19jährige Kaufmannslehrling Rump aus Neu-Cöln flüchtig geworden. Er sollte einen Scheid von 5000 M für Löhne abheben. Mit dem Gelde suchte er das Weite.

Verhaftung einer Wildererbande. Wie aus Halle a. d. S. gemeldet wird, wurde durch

Polizeihunde eine Wildererbande verhaftet, die den Förster Lenz aus Neukirchen niederschoss. Es sind sechs Arbeiter aus Neukirchen und der Umgegend. Der Tagelöhner Wagner und sein Sohn gestanden ein, den Förster, dessen Schüsse schlugen, niedergestreckt zu haben.

Selbstmord aus Examensfurcht. In Dresden hat sich der Referendar Dr. Walter Schmoller das Leben genommen, und zwar, wie man vermutet, aus Furcht vor dem Professor-Examen. Schmoller versuchte sich erst zu erhängen, nahm dann, als der Versuch fehlgeschlagen, Gift und feuerte noch eine Kugel auf sich ab.

Berbrechen im Automobil. Die Verbrecher, die jüngst abends in Paris von einem Automobil aus den Polizeibeamten Gornier durch Revolverschläge überwältigt wurden, sind später durch Pont-de-Venne gekommen, wo sie in die Kanzlei eines Notars einzubrechen versuchten. Am Donnerstag früh ließen sie das Automobil in einem Gelände bei St. Ouen im Stich, nachdem sie verirrt hatten, es in Brand zu stecken. Das entwendete Auto ist von dem Besitzer wiedererkannt worden. Die Verbrecher haben sich in der Richtung auf Paris davongemacht.

Panik in einem Theater. Bei einer Vorstellung im Gante-Theater in Paris kam es infolge Feuerlösers zu einer wilden Panik. In dem Gedränge in Paris wurde eine An-

zahl Personen verletzt. Das Feuer wurde bald gelöscht.

Liebesaffäre. In der Gouvernementstadt Vilna in Russisch-Polen hat sich in einem der ersten Hotels eine blutige Liebesgeschichte abgespielt. Ein Bräutlein Helene Ostrik-Narbuck, Tochter eines Großgrundbesitzers, feuerte gegen den Grafen Baldemor Tschewitsch, einen Ratifundienbesitzer aus dem Kreis Vilna, einen Revolverschuß ab und verlegte ihn schwer. Bei der Affäre war die Gattin des Grafen angegen. Auch sie wurde von einer Kugel leicht getroffen. Der Tat liegt ein früheres Liebesverhältnis zu Grunde.

* Neue Schnelligkeitsserien wurden von dem französischen Automobil-Betrieb in Frankreich aufgestellt. Bei sämtlichen Witterungsbedingungen gelang es bedrängt, mit einem Deutschen-Gindeler alle bestehenden Weltrekorde bis zu 200 km zu drücken. Debrinnes flog 50 km in 19:08,8, 100 km in 37:48,4, 150 km in 56:41,4 und 200 km in 1:15:20,8. In einer Stunde legte er 150,203 km zurück. Die schnellste Stunde von 7 km absolvierte er mit einer durchschnittlichen Stundenaufwindigkeit von 180 Kilometern.

Sport.

Kanupolo auf dem Rhein. Im Schierlein, dem bekanntesten und beliebtesten Ausflugsort, der eigentlich von Wiesbaden ganz aufgesucht wird, hat Herr Ludwig Schröder I die Bootsfahrt auf dem Schierleinischen See wieder eröffnet. Mit Rückhalt auf den guten Zustand, in dem sich die Boote des Seelichers S. befinden, wird es für jeden ein Vergnügen sein, sich dem Kanupolo zu widmen.

* **Deutschland contra Holland.** Am 24. März werden wieder die schwierigsten Mannschaften dieser beiden Länder, diesmal in Solingen. Nach den letzten Erfolgen in den letzten Länderspielen hat der D. G. Spielerausbau jetzt das Heimrecht belassen, eine Etappe, in der nun die Spieler gegenseitig genau freuen. Solingen wider Erwarten auch diese Mannschaft nicht besiegt werden können, wird man nicht wieder zu der so beliebten Methode greifen können, den Spielerausbau für alle Wiederholungen möglich zu machen, dann liegt die Ursache nicht in der Ausstellung, sondern hat andere Gründe.

Vorteilhafte Angebote von Eingängen in neuer

Frühjahrs-Konfektion · Frühjahrs-Kleiderstoffe

Im scharfen Eck
Ausstellung neuer
Frühjahrs-Konfektion

In überaus grosser Vielseitigkeit sind schon jetzt die Neuheiten in Konfektion, Kleider und Seidenstoffen eingetroffen.

Ein Bild von der herrschenden Mode in Konfektion gibt meine Ausstellung
Marktstrasse 1 (Scharfes Eck)

Besondere Gelegenheit

Reinseidener Paillette-Rock
in neuen modernen Changeantfarben mit Hohlsaum . . . Stück 15⁷⁵

Garnierte Kleider!
Täglich grosser Eingang
der letzten
Mode-Erzeugnisse! —

Neue Paletots

Neue Paletots
130 cm lang, neue lose Formen aus Stoffen engl. Art Mk.

13⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁷⁵

Neue Paletots
130-135 cm lang, neue lose Formen, halbschwere zweiseitige Stoffe Mk.

22⁵⁰ 26⁵⁰ 34⁰⁰

Neue Paletots
130-135 cm lang, in echt engl. und Stoffen engl. Art, neue Fantasie-Fasson Mk.

28⁰⁰ 36⁰⁰ 42⁰⁰

Die jetzt noch vorhandenen

Paletots aus letzter Saison werden ohne Unterschied in 3 Serien verkauft

Serie I jeder Paletot 7⁵⁰ Serie II jeder Paletot 12⁵⁰ Serie III jeder Paletot 15⁵⁰

Neue Kostüme

Neue Kostüme
aus Stoffen engl. Art und uni Stoffen in neuen Farbtönen Mk.

25⁰⁰ 32⁰⁰ 35⁰⁰

Neue Kostüme
aus Stoffen engl. Art u. echt engl. Stoffen entzückende fesche Formen Mk.

42⁰⁰ 52⁰⁰ 65⁰⁰

Neue Kostüme
aus reinwoll. blauen Stoffen uni gehalten oder mit weiss Ansatz Mk.

29⁵⁰ 42⁰⁰ 52⁰⁰

Ein Posten

Kostüme aus letzter Saison blau u. schwarz, oh. Unterschied in 3 Serien

Serie I jedes Kostüm 25⁰⁰ Serie II jedes Kostüm 36⁰⁰ Serie III jedes Kostüm 42⁰⁰

Taillenkleider

aus letzter Saison, ohne Rücksicht auf den früh. Preis, in 2 Serien eingeteilt

Serie I jedes Kleid 25⁰⁰ Serie II jedes Kleid 38⁰⁰

Wollblusen

aus letzter Saison, ohne Unterschied, in 2 Serien eingeteilt jede Bluse

Serie I 3²⁵ Serie II jede Bluse 4⁵⁰

Neue Blusenstoffe
vornehme Popelin-Streifen und neue Bordüren Meter

95 Pf. 1⁶⁵ 1⁸⁵

Neue Blusenstoffe
in engl. Voile, mit vornehm dezenten Bordüre Meter

1²⁵ 1⁷⁵ 2³⁵

Neue Blusen-Selde
in uni mit Bordüre und neuen dezenten Streifen Meter

1²⁵ 1⁷⁵ 1⁹⁵

Ein grosser Posten
Blusen-Zephir in prachtvoller Ausmusterung, für Hemden und vornehme Blusen, vorzügl. im Tragen, Gelegenheitspreis . . . Mtr.

85 Pf.

Neue Kleiderstoffe
uni Qualitäten, in grosser Farbenausmusterung, 110 cm breit Meter

1³⁵ 1⁵⁵ 1⁹⁵

Neue Kleiderstoffe
110 cm breit, uni oder neue Frescostreifen Meter

1⁸⁵ 2⁴⁰ 2⁷⁵

Neue Kostümstoffe
in engl. Art, 130 cm breit Meter

1⁹⁵ 2⁴⁵ 2⁸⁵

Zwei Posten **Uni-Kleiderstoffe** für die Einschnüfung besonders geeign., in vielen feinen Farbtönen 110 cm br. — durchaus solide Qualitäten, per Meter

Qual. A 1⁸⁵ Qual. B 2²⁵
110 cm br. per Meter

Trikot-Röcke Trikot-Röcke mit Liberty Volant . . . per Stück 7²⁵
Seiden-Trikot-Röcke mit hohem Liberty-Volant . . . per Stück 15⁵⁰

S. GUTTMANN

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Langgasse 1-3, Scharfes Eck.

Um die Herrschaft.

Roman von Herbert von der Osten.
(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hasso besann sich mühsam auf die Normen, welche die Welt, von der er sich schon losgesagt hatte, den Menschen vorschreibt.

Er stellte Anneliese Bräulein Schmidt vor. Das arme Kind war nicht fähig, zu sprechen. Ratlos und verängstigt stand sie der Fremden gegenüber.

Das Hausmädchen kam die Treppe herab und berichtete, daß der gnädige Herr noch auf der Börse sei, und daß die andern Herrschäften fortgefahren wären, kurz ehe das Telegramm einkam, welches wahrscheinlich die Ankunft des gnädigen Bräulein melden sollte.

Rosa sah wie um Vergebung bittend von Anneliese auf Hasso.

"Es ist mir namenlos peinlich, daß ich Ihnen so viel Mühe mache," entschuldigte sie sich; "aber ich kann die Treppe nicht steigen. Die Reise hat meine letzten Kräfte verbraucht."

Ein Hustenanfall schüttelte die blonde Gestalt wie im Krampf.

"Ich darf Bräulein Schmidt nicht verlassen," flüsterte Anneliese dem Verlobten zu, der fortstrebe, nachdem er Rosa auf Ziggi's Diner gebettet hatte, denn ihm brannte in diesem Hause der Boden unter den Füßen. Anneliese trank mit durstigen Atemzügen die sonnendurchflutete Luft, welche durch die geschweiften Fenster hereinwehte.

In der Matthäuskirche läuteten die Glocken. Eine Hochzeit wurde gefeiert.

Es klang so schön, wie eine Botschaft des Friedens und des Trostes.

In Annelieses Herz regte sich schon die Hoffnung, daß Menschenherz ist ja so unermüdlich im Hoffen.

"Vielleicht brauchen wir doch nicht zu sterben," hauchte sie.

"Wird dir das so schwer?" fragte sein Blid.

Sie versuchte ein Lächeln auf die Lippen zu zwingen und ein "nein", aber ihre angstvollen Augen sagten "ja". Aus jedem Zug ihres Gesichtsdrucks sprach das Grauen vor dem Tod.

Hassos Brust schnürte sich in zuckendem Schmerz zusammen, während er sich zum Türe zuwandte. Anneliese hielt ihn noch einmal zurück: "Nicht wahr, wenn du dem Onkel das Geld sofort wiedergeben würdest, dann würden dich diese schrecklichen Gedanken nicht mehr quälen, dann dürften wir leben?" rief sie in ihrer Aufregung, ganz die Anwesenheit der Kranken vergessend, die mit geschlossenen Augen wie bewußtlos auf dem Diwan lag.

Bei Annelieses Worten richtete sie sich auf.

"Rein, Sie sollen nicht sterben," sagte sie gewaltsam die Schwäche ihres hinfälligen Körpers niederzuwerfen. "Jetzt verstehe ich, weshalb es mich so unwiderrücklich beimwärts trieb," fuhr sie zu Hasso gewendet fort.

"Ihr Vater hat mich gerufen."

In dem Sieberverzehren, schmalen Gesichtslader eine fahre Röte auf, während sie nach kurzem Zögern hinzufügte:

"Vöre Ihr Vater am Leben geblieben, würde ich Ihnen jetzt wahrscheinlich sehr sehr nahe stehen. Darum weisen Sie meine Hilfe nicht zurück."

Ein neuer, qualvoller Hustenanfall schloß ihr den Mund.

Hasso marterte der Anblick ihres Leidens, denn grell in unbarberriger Klarheit stand das Bild des Toten vor ihm auf, wie er einmal, vom Wein angeleitet, mit seinen Geschwippanen darüber gespottet hatte, daß das verliebte Röschen sich einbildete, er würde sie zur Freifrau von Hobenegg machen.

Rosa kränkte sein Schweigen.

"Ich weiß, als Kind könnten Sie mich nicht leiden, aber jetzt sollten Sie das doch

vergessen. Ich habe Ihnen nun ja nichts genommen."

Hasso zog die durchdringende Hand des Mädchens an seine Lippen.

"Doch Sie meine Mutter geworden wären? Dann würde ich gewiß leicht ein besserer glücklicher Mensch sein."

Rosas Augen strahlten auf bei seinen Worten.

Sie wollte ihm sagen, daß sie ihm sein Glück erringen würde, aber der von dem Vorher gerufene Arzt kam und als der Doktor sie endlich freigab, hatte Hasso längst das Haus verlassen.

Hasso war nicht nach dem Wannsee hinausgefahren.

Er fürchtete, daß man ihn dort suchen könnte, darum hatte er auf der Nordbahn ein Billett gekauft.

In einem kleinen pommerschen Strandbade hatte er den Zug verlassen.

Der Besitzer des einzigen Hotels war sehr erfreut über den späten Gau, der einen so vornehmen Namen in das Fremdenbuch eintrug.

Er schien ein leidenschaftlicher Anderer zu sein. War er doch trotz des unsicheren Wetters kaum zurückzuhalten, in dem sofort gesetzten Kahn noch am späten Abend auszufahren.

Als Hasso am nächsten Morgen dem Strande zufuhr, lag das kleine Hotel noch im tiefen Schlaf.

Eine graue, trübe Dämmerung lastete über der Küste.

In leisen, kurzen Wellen schlug das Meer an die sandigen Ufer.

Im Osten drohte noch dunkler wie am gestrigen Abend die Sturmwand.

Hasso hatte die Kette seines Kahnnes gelöst. Er tauchte die Ruder ins Wasser. Wie ein Pfeil flog das Schiffchen mit ihm davon.

Von Ostern schlich leise der Wind heran.

Er schauerte durch das Buchwerk. Schwund bewegten sich die weißen Birkenäste wie angewollt winkende Arme.

Das Meer wogte auf.

Immer ferner blickten die Ufer zu Hasso herüber. Noch konnte er die Umrisse der einzelnen Häuser erkennen, die spärlichen Bäume auf den Dünen, die dünnen, über die Blätter sich bewegenden Bäume.

Dann verschwamm alles zu einem unsicherer, grandunten Strich und schließlich verlor auch der.

Nichts wie Wasser und Himmel um den einsamen Schiff.

Er hatte die Ruder fortgeworfen. Mit weit offen Augen trieb er dem unerlohen Lande entgegen — dem dunklen, ungekannten, dem wir alle aufteuern, dem Lande, aus dem es keine Heimkehr gibt! . . .

Seine Lippen kammelten ein Gebet.

Ein kurzes, leidenschaftliches Gleben war es, ein Schrei der Sehnsucht nach allem, was

Bedürfen Sie eines Kräftigungsmittels?

Dann greifen Sie zu Scotts Emulsion, die seit 35 Jahren als appetitanregendes, die gesunkenen Kräfte neu belebendes Stärkungsmittel anerkannt ist. Scotts Emulsion eignet sich ebenso gut für Kinder wie für Erwachsene, nur muß es die echte Scotts Emulsion sein. 33146

Vornehme Herren-Mode



Frühjahr und Sommer 1912!

Eine Riesen-Auswahl hervorragend schöner Neuheiten erster deutscher Fabrikate vereinigen sich mit geschmackvollen Modellen englischer Konfektion zu einem interessanten Gesamtbild der Herren-Mode für die kommende Saison. Neben der exklusiv modernen Richtung haben wir dem einfachen gediegenen Geschmack in weitgehendstem Maße Rechnung getragen, wobei wir nicht ausser Acht liessen, nur die besten Stoff-Qualitäten in Anwendung zu bringen. Besonders ausge wählt Arbeitskräfte sorgen für eine tadellose Herstellung unserer Konfektion und so ist unsere bessere fertige Herren-Bekleidung effektiv das Vollkommenste, was heute in Deutschland in den Verkehr gebracht wird. Diese Tatsachen neben dem Grundsatz, nur zu streng festen, für alle Kunden gleichen Preisen zu verkaufen, bieten die beste Gewähr für einen vorteilhaften Einkauf. :: :

Gebr. Manes

Kirchgasse 64
gegenüber Mauritiusplatz

WIESBADEN

— 12 eigene Geschäfte —

Walhalla-Ecke.

gegenüber Mauritiusplatz.

Hochelegante Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Salons, Klubsesseln, Teppiche

Einzelne Möbel liefern wir in allen Stilarten zu billigsten Preisen innerhalb ganz Deutschlands.

Unsere Möbelausstellung von ca. 100 Musterzimmern steht frei zur Besichtigung ohne Kaufzwang. — Solventen Käufern gestatten wir, den ganzen

Kaufbetrag geg. Zahlung von nur 5% Zinsen Raten

zu tilgen. Garantiert Katalogpreise ohne jede Preiserhöhung! [Z. 78]

Man verlangt den kostenlosen Besuch unseres Vertreters zwecks Vorlegung unserer neuen künstlerisch bunt kolorierten Zeichnungen etc. unter genauer Angabe der Adresse.

Zeichnungen und Kataloge gelangen der hohen Kosten wegen nicht zum Versand.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Köpenicker Str. 126, I. Etage.

Tel.-Anschl.: Amt Moritzplatz 9682 u. 11141. Telegr.-Adr. Möbelbg. (Hunderte von Anerkennungen.)

Zur Konfirmation

schwarze
weisse
und
farbige
Stoffe | Geschw. Meyer
in grösster Auswahl.

Langgasse 5.

33681

ihm das Leben versagt: Sonne und Licht, Frieden, Glück.

Der Wind strich über ihn hin, leise, wie eine lieblosende Hand. Die Wellen flüsterten und rauschten — der Kahn schwankte. — Auf Buchenau hatte der Briefträger die Post abgegeben. Unerhörtes lagen die Beute und Zuschriften auf der Schreibtafelplatte, von der Hölle vor vier Tagen das verhängnisvolle Werkzeug genommen hatte.

Nur zwei Briefe waren von Hans Dietrich gelesen worden. Sie trugen beide die Adresse eines kleinen, pommerischen Strandbades.

Der eine war eingeschrieben und enthielt Hassos Abschiedsgrüße, der andere die Meldung des Hotelwirtes, daß der Herr Sohn bei einer Bootsfahrt verunglüftet sei, welche er, der Bettlerzeichen unfehlbar, so früh am Morgen unternommen, daß noch keiner in dem Hotel wach gewesen, also auch niemand den Herrn vor dem drohenden Sturm hätte warnen können.

Mit den beiden Säcken in der Hand stand Hans Dietrich nun schon eine Stunde und karrte auf den Hof, aber er sah nicht die Knechte, die grüßend die Mühe vor ihm taten.

Die Stimme seiner Frau wedete ihn endlich aus seiner Verzweiflung.

Er reichte ihr stumm die beiden Briefe.

"Sag's den Leuten, ich kann es nicht."

Marga ahnte, was sie sagen sollte, noch ehe sie die Briefe gelesen hatte.

"Um Gottes willen, bleibt jetzt nicht allein," bat sie.

Er hörte sie wohl kaum. "Mach' nur alles aufrecht, morgen —", er stockte, ein schmerzliches Zucken ging über seine Büge, "morgen bringe ich die Leiche."

Seine Stimme klang so müde und gebrochen wie die eines Todkranken.

Noch ist es ja nicht gewiß," suchte Marga ihn zu trösten. "Der Zufall spielt oft so unverbar. Vielleicht haben sie ihn lebend ge-

funden, und dann wird du ihm verzeihen, und alles wird gut werden."

Sie verbummte unter seinem gramvollen Blick. Sie glaubte ja selbst nicht an das, was sie sagte und wußte es nur allzu gut, daß er dem Toten wohl, dem Lebenden aber niemehr verzeihen konnte.

Hassos Worte fielen ihr ein: „Es ist nie gut zwischen uns gewesen, und wird es auch nie sein.“

Tränen leckten sich in ihre Augen.

Er strich liebkosend über ihr blondes Köpfchen.

„Du armes Kind, mußt das nun auch wieder alles mit durchleiden.“

„Wenn ich dir nur etwas von deinem Kummer abnehmen könnte.“

„Das kann keiner, aber gib mir den Brief von den Jungen wieder. Ich möchte ihn noch einmal lesen.“ Mit Hassos Brief in seiner Brusttasche ging er hinaus, um seine Vorbereitungen zu der traurigen Reise zu treffen.

Seine Schritte waren so schwer und müde wie die eines alten Mannes.

Als alter Mann stand er vor der schmalen Bettstelle, auf welche die Bischer von S. den Erben von Buchenau gelegt hatten.

Fürstlich belohnte er die Männer, die versucht hatten, seinen Sohn zu retten. Dann lehrte er mit dem Toten heim nach Buchenau.

Tränenlos, wie versteinert vom Schmerz, schritt er hinter dem Sarge her.

Jedes Wort des Beileids wies er scharf zurück.

Sobald die Trauerfeier vorüber war, schloß er sich in seinem Zimmer ein, teilnahmslos gegen alles, was um ihn her geschoh.

Marga sorgte für die Gäste. Die Freunde des Hauses, welche oft die Unselbstständigkeit der reizenden Frau von Hohenegge belächelt hatten, sahen mit Erstaunen, wie gut Marga zu bestimmten verstand.

An alles hatte sie Gedacht. Jedem der

vielen hochgestellten fremden Gäste wies sie den rechten Platz an, für jeden hatte sie ein passendes Wort.

Ihrer Geistesgegenwart allein verdankte es Hans Dietrich, daß allgemein an einen „Unglücksfall“ geglaubt wurde.

Der einzige, der im stillen daran zweifelte, war Hassos Oberst, denn er wußte, daß der Tote nach Schluss seiner Dienstzeit beabsichtigt hatte, sofort heimzufahren. Er tonnte deshalb nicht an die Segelschafft glauben, zu der sich Hasso mit Berliner Freunden verabredet haben sollte.

Anneliese war der Tag des Begräbnisses verschwegen worden, weil der Freiherr wieder sie, noch irgend einen von ihrer Familie bei der Trauerfeier dulden wollte.

Friedrich Karl war das sehr angenehm. Er liebte Begräbnisse nicht.

Da er immer nur das für ihn Bequemste ahlachte, so war er jetzt zwar felsenfest davon überzeugt, daß nur ein unglücklicher Zufall Hassos Tod verschuldet, aber er fürchtete, daß der traurige Alt trotzdem allerlei trübe Empfindungen weden könnte, die besser vermieden würden. In dieser Zeit, wo er den überglücklichen Bräutigam spielen mußte! Denn Natalia Kronheim war eine sehr anspruchsvolle Braut und die Mützigkeit noch nicht ausgeschaut.

In dem Schmidtschen Hause herrschte Angst und Aufregung.

Der Vater wußt nicht von dem Lager seines einzigen Kindes, dessen schwacher Lebensfaden jede Stunde zu zerreißen drohte, aber der so lange erwartete Tod zögerte noch immer. Nach einigen Wochen zeigte sich Rosa Park genau, um mit Anneliese nach dem Süden zu reisen; denn dem jungen Mädchen zuliebe hatte sie ihrem Herzogswunsch, in Hohenegge den Tod zu erwarten, entsagt, weil sie wußte, daß Anneliese so nahe von Buchenau nicht gefunden könnte.

Marga Hohenegge hätte sich der Nichtzücker traurigen Zeit auch genähert; denn sie glaubte fest an die selbstlos reine Liebe des kindlichen Bräut, aber ihr Mann war nicht davor zu überzeugen.

Schroff verbot er jeden Briefwechsel mit der Verhaktien. Ihr Name sogar durfte in einer Gegenwart nicht genannt werden.

Acht Wochen waren vergangen. Von grauen Nebeln eingesperrt, düster und einsam lag Schloß Buchenau. Hart und sichtlos spannte sich der Novemberhimmel darüber aus.

In den Parkwegen raschelte das dünne Laub.

Die Schwalben, die in den alten Buchen ihre Nester hatten, waren fortgezogen.

Marga wußte nicht mehr, was sie tun sollte, um ihren Mann seinem Liebessinn zu entrinnen.

Er summerte sich um nichts. In seinem Zimmer sah er die halben Tage und brachte vor sich hin, oder er streifte einsam durch die Gärten. Stundenlang konnte er auf seinem Lieblingssitz, an die alte Eiche gelehnt, sitzen und auf das Meer hinausstarren, das ihm den Sohn genommen.

Was er dabei empfand, wußte niemand. Er sprach sich gegen keinen aus und duldet es auch nicht, daß jemand an seine Wunde rührte.

(Schluß folgt.)

Gegen übel Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Gaumensezere. L. Wundt u. Jähnke u. Bleibtreu willhab. Zahlreiche Kunden weiß, ohne d. Schmelz zu haben. Herrlich erfrischend. Zahnpulpa f. Extr. u. Zahn. 4—6 Moth. aussch. 1. R. Probedose 50 g. In d. Intern. Zahnpulpa-Kastell. Dresden allezeit bewundert. Blau vert. Preis. u. Gestaltung direkt v. Laboratorium „Leo“, Dresden 3 ob. i. d. Rivalkeiten. Drogenher. Zeisius und Parfümeriegeschäften.

Gratistage

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich in der Zeit

vom 8. Februar bis 10. März

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

Ganz umsonst

Masken-Aufnahmen
auch abends, genau wie
bei Tageslicht.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton. 30×36 cm)

Bei vorheriger Anmeldung abends Aufnahmen bis 10 Uhr.

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist,
dass unsere Materialien
nicht erstklassig sind.

12 Visites

matt

4 Mark.

12 Visites . . 1.90

12 Kabinetts

matt

8 Mark.

12 Kabinetts 4.90

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

Samson & Cie.,

Telephon 1986.

Fahrstuhl.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 10. 33955

12 Postkarten 1.90
Mk.
an
12 Viktoria
matt
5 Mark.

12 Visites 2.50
für Kinder
12 Prinzess
9 Mark.

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

Geld

deshalb steht ich zu Verlust-
verrechnen einen Posten-Derren- u.
Kugeln-Paleto und Gelehrten-
hosenläufen herrlich, ab:
fröhliche Badenweise Mk. 10.—
20.—30.—lebt Mk. 4.—5.—
u. Mk. 10.—

Ein Posten-Halbansätze für
Knaben u. Herren, die ich für
die jedsoe Abdressen u. Schnitt-
weise sehr gut eingesetzt, wird zu
n. u. Ginalaufspreis verkauft.

Besonders aufmerksam mache
auf einen Posten aufdruckseitiger
Hosen von einem Gelehrten-
Laufer herstellend, deren Laden-
preis bis jetzt Mk. 18.—war,
jetzt zum Ausdrucken a 8 Mk.

Ein Posten Kinderanzüge und
Dowen von Mk. 2.50 an.

Neugasse 22, I.

Kein Laden. 33127

Eleg. II. St. sch. v. M. 15.— an.

Wozu viele Worte machen?
Der Salamanderstiefel
spricht für sich selbst
Fordern Sie Musterbuch



Einheitspreis 12.50

für Dame u. Herren M.

Luxus-Ausführung . M. 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H. Berlin

Niederlassung

Wiesbaden

Langgasse 2.

Wurst-Fett

per Pfd. 50 Pf.

empfiehlt 753

Carl Harth.

Reparaturen u. Renovierungs-
v. Vorlemonaden, Damentablett-
Brief- und Bierkantinen u.
übernimmt Georg Mayer, Vor-
teuer, Michlitz, 9. part. 34128

National-Beginnertkassen

2 Jahre volle Garantie,
für jede Branche, in jeder Preis-
lage liefert sofort, auch gegen
Monatsraten 34128

A. Kraus,

Weisenburgstr. 7. vt. Tel. 2538.

Nach Ablauf der Garantie neu-

Garantie.

Reparatur-Abonnement der
Fabrik für Mk. 8.— pro Jahr.

das selbsttätige Waschmittel

Höchste Wasch- und Bleichkraft bei kürzester Waschzeit!

Nur einmaliges ca. 1/4 - 1/2 stündiges Kochen

sorgfältiges Ausspülen, möglichst in warmem Wasser, die Wäsche ist

sofort fertig, vollkommen rein und wie auf dem Rasen gebleicht.

Grosse Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten nach der allbeliebten

Persil

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 3. März 1912, Reminiszenz.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Schüller.

Donnerstag, den 7. März.

Passionsgottesdienst 5 Uhr: Dekan Bickel.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert.

Eintritt frei; Programm 10 Pfg.

Pfarrhaus, Luisenstraße 34:

Montag, den 11. März, nachm. 4 Uhr: Sitzung der Armen-Kommission.

Arbeitsstunden des Nähvereins am Dienstag, den 5. und 19. März, nachm. um 4.30 Uhr.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Bierstädter Straße: Dekan Bickel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstädter Straße, Museumsstraße, Marktstraße, Michelberg, Schmalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüller.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schmalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.

Sonntag, den 3. März 1912, Reminiszenz.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Dr. Meinede.

Abendgottesdienst 11.15 Uhr: Pfarrer Dr. Meinede.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beesenmeyer.

Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Dr. Meinede.

Beerdigungen: Pfarrer Beesenmeyer.

Mittwoch, den 6. März.

Passionsgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Dr. Meinede.

Im Gemeindehaus, Steinstraße 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Sonntag, den 3. März, nachmittags 4.15 Uhr: Jahresfest des Jungfrauen-Vereins der Bergkirchengemeinde.

Dienstag, den 5. März, nachm. 4 Uhr: Verein für Bäuerler Frauen-Mission.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde jeden Donnerstag nachm. von 4—6 Uhr.

Freitag, den 29. März: Sitzung der Armenpflege für die Bergkirchengemeinde.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 3. März 1912, Reminiszenz.

Hauptgottesdienst (unter Mitwirkung des King- und Lutherkirchenchores) 10 Uhr: Pfarrer Philipp.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer D. Schlosser.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer D. Schlosser.

Amtshandlungen: Taufen u. Trauungen: Pfarrer Philipp.

Beerdigungen: Pfarrer Metz.

Donnerstag, den 7. März.

Passionsgottesdienst in liturgischer Form 8 Uhr: Pfarrer Philipp.

NB. Die Kirchenammlung ist für Meldung armer Konfirmanden der Gemeinde bestimmt.

Im Gemeindesaal, An der Ringkirche 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr: Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.

Montag, abends von 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein (Arbeit der Bäuerler Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen. Pfarrer D. Schlosser.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Die Palmen). Pfarrer D. Schlosser. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Ringkirchengemeinde. — Abends 8.30 Uhr: Probe des King- und Lutherkirchenchores.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Sporthilfen der Konfirmanden-Sparsoziale der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen.

Donnerstag, nachm. von 3—5 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergarten.

Donnerstag, den 7. März, nachm. 5 Uhr: Sitzung der Armen-Kommission der Ringkirche.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Rieterring.

Sonntag, den 3. März 1912, Reminiszenz.

Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Schlosser.

Gottesdienst für Schwedöge: Sonntag, den 3. März, nachmittags 3 Uhr, in der Sakristei der Ringkirche. Pfarrer Neper.

Lutherkirche.

Sonntag, den 3. März 1912, Reminiszenz.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Lieber.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Hofmann.

Donnerstag, den 7. März.

Passionsgottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Hofmann. Die Beichtpfarrer haben alle Amtshandlungen in ihrem Bezirk zu vollziehen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß nach wie vor die Gemeindemitglieder in der freien Wahl ihres Seelsorgers nicht beschränkt werden sollen.

Lutherkirche: Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Kaiser Friedrich Ring, Schenkenfelderstr., Frauenlobstraße: Pfarrer Lieber.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstraße, Schenkenfelderstr., Kaiser Friedrich Ring, Moritzstr., Rheinstr., Oranienstr., Adelheidstr., Karlsstr., Luxemburgstraße, Niederkaldstr., Schiersteiner Straße: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Zwischen Schiersteiner Straße, Niederkaldstr., Luxemburgstr., Karlsstr., Adelheidstr., Rüdesheimer Straße: Pfarrer Körtheuer.

1. Beiglich der Passionsgottesdienste in der Lutherkirche wird bekanntgegeben, daß sie in liturgischer Form gehalten werden und daß die Leidensgeschichte zur Verlehnung kommt.

2. Lutheraal (Eingang Satoriusstraße): Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Körtheuer und Hofmann.

Sonntag, den 10. März, abends 8.30 Uhr: Missions-Vortrag von Pfarrer D. Schlosser: John Williams, der Apostel des Süds.

Gemeinde-Jugendabend der Markt- u. Lutherkirche: Montag, den 11. März, abends 8.30 Uhr: Bismarck. Pfarrer Hofmann.

3. Kleiner Gemeindesaal (über der Vorhalle, Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Satoriusstraße): Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann.

4. Konfirmandesaal I (Eingang Satoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

Wir haben die Vermittlung von Hypotheken und die Hypotheken-Verwaltung neu aufgenommen.

Wir vermitteln Hypotheken auf Wohnhäuser und Wohn- und Geschäftshäuser in der Stadt Wiesbaden innerhalb 75% der amtlichen Taxe an erster und zweiter Stelle.

Für die Geldgeber erfolgt die Vermittlung unentgeltlich einschließlich unserer Mitwirkung bei Errichtung der Urkunde. Beseitigung vorgehender Rechte, Prüfung der Urkunden und Auszahlung des Kapitals.

Mit der Hypothekenverwaltung übernehmen wir außer den vorgenannten Aufgaben auch noch die Verwahrung der Urkunden, Einziehung der Zinsen, jährliche Feststellung des baulichen Zustandes des Hauses, den ganzen Verkehr mit dem Schuldner, sowie mit dem Gericht in Grundbuchs- und Zwangsversteigerungs-Angelegenheiten, ebenso mit dem Prozessvertreter bei der Kündigung und Einziehung des Kapitals, der Beitreibung der Rückstände, der Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung etc.

Bedingungen und Antragsformulare können an unserer Hauptkasse in Empfang genommen werden. Sie werden auch auf Wunsch unentgeltlich durch die Post zugesandt. Anträge werden entgegengenommen nachm. von 3—6 Uhr, ausser Samstags.

5. Konfirmandesaal II (Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Satoriusstraße): Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—9 Uhr: Evangel. Dienstdienst.

Wiederholung am Sonntag, den 3. März, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

Rapelle des Paulinenhofs.

Sonntags, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Kindergottesdienst fällt aus. Sonntag vorm. 11.30 Uhr: Trauerfeier zum Gedächtnis Seiner Al. Hochstift des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg, Herzog zu Nassau.

Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Jungfränenverein. — Dienstag, 2.30 Uhr: Nähverein.

Mittwoch, 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Müller.

Platterstraße 2. E. B.

Sonntags, den 3. März, abends 8.30 Uhr: Kreis-Bereinigung.

Montag, 8.30 Uhr: Turnen, Luisenstr. 35.

Dienstag, 9 Uhr: Monatsversammlung.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Mittwoch, 8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Samstag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden.

E. B. Schwalbacherstr. 44 S.

Sonntag, früh 8 Uhr: Schriftenkirche in der Kaffeehalle, Marktstr. 13; nachmittags 5—7 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; abends 8.15 Uhr: Vortragsfamilien-Abend im Vereinshaus, Platterstraße 2.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gelangtunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posauensehne.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinhaltstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist zum Besuch der Vereinstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Christl. Verein junger Männer "Barzburg".

Evangelisch-lutherische Gottesdienst.

Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 3. März (Rem.): Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Mueller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(der selbständigen evang. luth. Kirche in Preußen angehörig) Rheinstraße 64.

Sonntag, den 3. März (Rem.): Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, 8 Uhr: Passionsandacht.

Bisar Kirche.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kruvia der altkath. Kirche (Eingang Schwalbacherstraße).

Sonntag, den 3. März 1912. Predigtgottesdienst 10 Uhr.

Donnerstag abends 8.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Eismeyer.

Methodisten-Gemeinde, Hermannstraße 22.

Sonntag, 3. März, vorm. 9.45 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; abends 8 Uhr: Predigt.

Sonntag, 3. März, vorm. 9.45 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Eisele.

Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr.

(Österremonium des Marienbundes und der vorläufigen Erftkommunikanten): Kindergottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr.

Sonntag: 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht; abends 6 Uhr Frühpredigt und Andacht.

An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.

Freitag: 6 Uhr Frühpredigt.

Sonntag: 6 Uhr Hl. Messe.

Freitag: 6 Uhr Hl. Messe.

Sonntag: 6 Uhr Hl. Messe.

Freitag: 6 Uhr Hl. Messe.

Sonntag: 6 Uhr Hl. Messe.

Freitag: 6 Uhr Hl. Messe.

Sonntag: 6 Uhr Hl. Messe.

Freitag: 6 Uhr Hl. Messe.

Sonntag: 6 Uhr Hl. Messe.

Freitag: 6 Uhr Hl. Messe.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten.

Georg-Auguststr. 6

Wäscherei

mit Bleichplatz u. 3 Zimmer-Wohnung ver. 1. April zu vermieten. Preis 620 M. läblich. 3351

Balramstr. 9. Aelteres seit 11 Jahren betriebenes Kohlen-Geschäft

mit oder ohne Wohnung ver. 1. April zu vermieten. Preis 620 M. läblich. 3351

Wohnungen.

9 Zimmer.



Friedrichstr. 14. hochherrsch. Et.-Wohnungen III. Stock, 9 Zimmer (resp. 7 Zimmer) u. 1 helle Wohn-diele. Aller Kom. der Neuzeit, Lift, Warmwasserheizung, Tresor, komplettte Bade-Einrichtung per sofort.

Nah. Teppich-Haus Elvers u. Pieper. 34076

7 Zimmer. Adolffstr. 6. Mit. 3-Sim.-Wohn. mit Zubehör ver. 1. April zu vermieten. 34191

Friedrichstr. 37. 7 Zimmer, Küche, Kell., Wasch- und elektr. Wict., Gas vord. an vermieten. 33553

6 Zimmer.

Danapasse 10. 6 od. 8 S. Nah. mit Kell. v. d. R. Preis 55. 7489

5 Zimmer.

Kapellenstr. 5. 1. schöne 5-Sim.-Wohn. u. Kell. v. d. od. spät. an verm. für Fenster gege. 34142

Lauengasse 17. Gutev. für Rest Wohnung zu verm. 34137

Marktstr. 13. 2. 5 Sim., 1 Küche, 2 Mans. auf 1. St. a. v. d. R. Preis 6666

Moritzstraße 11. 2. 5-Simmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Preis 900 Mark. 33555

Niederküller. 62. 1. Etage. 5 Zimmer mit Bad u. reichlichem Zubehör ver. 1. April zu vermieten. 33556

Simmelmannstr. 4. schöne 5-Sim.-Wohn. u. reichl. Kell. 1. St. zum 1. 4. 33759

4 Zimmer.

Adressstr. 36. 4-Sim.-Wohn. mit Zubehör. 1. Stock. Nah. Vorräte rechts. 33557

Bierstadtet Hobe 25. 1. Et. 4 Simme. Bad u. Zubeh. Deutung. Gas. Elekt. u. Garten. Nah. Kapellenstrasse 23. vart. 34140

Schmiedeckstr. 11. 2. Et. moderne 4-Sim.-Wohn. zum 1. April zu verm. R. Erd. 33558

Bläuerstr. 29. v. mod. 4-Sim.-B. 2. Ball. Erd. v. d. 600. 33558

Gut.-Adolffstr. 15. 1b. 4-Sim.-B. Bad. r. Kell. 1. Apr. R. 1. Et. 33555

Hellmundstr. 49. Kdb. 1. Etage. mob. einer 4-Sim.-Wohn. p. od. 1. Apr. 1. verm. Nah. Beldstr. 24. bei Handbuch. 34192

Röderstr. 22. typ. 4-Sim.-B. Zubehör. 580. 33554

Worfstr. 21. 3. Et. links. 4-Sim.-Wohnung mit Zubehör. ver. 1. April zu verm. Nah. datelbst u. Kaffee-Dreieck. Ring 25. v. 1. 34181

Wiesbaden 18. 1. Stock. ist eine Wohnung, best. aus 4 Simmern mit Zubehör auf sofort zu vermieten. 33555

Röderstr. 14. typ. 4-Sim.-B. 34185

Frankfurter. 4. 2. Et. 4-Sim.-B. m. zum. Kell. 1. Apr. v. d. R. Preis 34221

Koester. 12. 2. Et. 4-Sim.-B. v. 1. April. 34022

Wielandstr. 13. typ. 4-Sim.-B. 2. Et. v. d. 1. Apr. 33551

Wit. Metzgereiak.

Borkstr. 7. 4-Sim.-B. m. Ball. meazaus. al. o. in Bill. 1920

- Zimmer.

Adolffstr. 63. 3. 3. R. 2. Gas. 1. Apr. 3. R. monat. 33559

Adolffstr. 1. 3. 3. u. Sub. a. v. d. Eschbachsgasse. 33555

Hermannstr. 22. 3. 3. m. Sub. 34021

Hermannstr. 26. 1. 3-Sim.-B. v. los. od. 1. April a. v. 34135

Hirschgraben 19.

3 Zimmer-Wohn. mit Werkstatt vor 1. April zu verm. 33552

Johanniskircher Str. 7. Nah. schöne 3-Sim.-Wohn. 7420

Kaiser Friedrichstr. 22. pt. 3. Nah. u. Küche. 400. 33947

Kellerstr. 22. 1. d. 3-Sim.-B. 425. 33914

Kleistr. 15. schöne 3-Sim.-Wohn. 1. Stock ver. 1. April zu verm. Nah. Bieländerstr. 12. pt. 341275

Kneusstr. 1. 3-Sim.-B. los. a. v. d. Nah. Seis. oder Blätterstr. 86. 3312

Lehner. fdt. abg. R. B. 3. 3. u. Küche u. 3. R. Röderstr. 31. 1. 33817

Luikenstr. 16. Kdb. v. 1. u. 2. ie eine schöne Wohnung von 3. Simmer u. Küche. 33758

Mercierstr. 22. 3 Sim. Küche entl. m. Werkst. bill. a. v. Teilberger. 7186

Niederwaldstr. 14. Kdb. 3-Sim.-Wohn. v. los. od. w. zu perm. 33173

Orientstr. 25. ich. Mans.-B. 3. R. 2. v. 1. Apr. R. B. 34235

Philosophenstr. 49. 1. Et. in tubia. Dau. 3-Sim.-Wohn. mit Zubeh. an verm. 7212

Plötterstr. 4. v. im Vereins-heim. 3 Sim. Küche. Altvien. 2. Kell. Mit. riesiges Gar. p. 1. Apr. a. v. 3. 1. 33536

Plötterstr. 4. 3-Sim.-B. v. 1. April zu perm. Nah. 1. 34144

Querstr. 7. 1. 1. 3-Sim.-B. a. 1. April zu perm. 34020

Richtstr. 5. Mit. 3. 3. u. Küche. 33575

Am Stämmertor 7. 2. 3. Sim. m. Küche u. Werkst. section für Schuhm. R. b. Preis. 34230

Sedanstr. 11. st. 3 Simmer u. Küche mit Zubehör. 33650

Teerobert. 24. Kdb. v. 1. Et. 3. St. 3-Sim.-Wohn. 3. v. 1. Apr. 33374

Steingasse 25. 1. 3 Sim.-Wohn. m. Sub. ver. los. od. in. 3. v. 3377

Göbenstr. 19. Kdb. 2-Sim.-B. 33908

Göllgarterstr. 4. 2. 3 Simmer u. Küche der sofort oder später. Nah. Bdb. vart. 33399

Göllgarterstr. 7. 2-Sim.-B. 1. Et. in. v. v. v. 33181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

Göllgarterstr. 12. 2. 3. 3. 1. Et. v. 1. April. 34181

<

Stellen-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Arbeitsamt Wiesbaden.

(Nachdem verboten.)

Abteilung Lehrstellenvermittlung)

Lehrstelle werden gesucht:

Gärtner: 2 für Wiesbaden;
Bildhauer: 1 für Wiesbaden;
Kupferkämmele: 2 für Wiesbaden, 1 Herborn;
Säume: 1 für Wiesbaden, 1 Driedorf, 1 Brausenstein,
1 Höhr, 1 Herborn, 2 Domburg v. d. O., 1 Wehrheim i. T.
Schlosser: 16 für Wiesbaden;
Metallarbeiter und Schmiede: 1 für Wiesbaden;
Schmiede und Schmiede: 8 für Wiesbaden;
Drahtzieher: 2 für Wiesbaden;
Musikinstrumentenmacher: 1 für Wiesbaden;
Buchbindere: 3 für Wiesbaden;
Tapisseier und Dekoratoren: 11 für Wiesbaden, 1 Hofheim
i. T., 1 Niederaulau;
Gärtner und Pflanzer: 2 für Wiesbaden, 1 Rabenbogen;
Gärtner und Dekoratoren: 3 für Wiesbaden;
Schreiner: 4 für Wiesbaden, 1 Birn b. Herborn, 1 Döhlheim
i. T., 1 Schoden a. d. Lahn;
Wagner: 1 für Wiesbaden, 1 Großbuchen;
Drechsler: 1 für Wiesbaden;
Bäcker: 58 für Wiesbaden, 1 Domburg v. d. O., 1 Königstein
i. T., 1 Montabaur, 1 Riedelkrautstein, 1 Sindlingen,
1 Wiesbaden;
Konditor: 1 für Wiesbaden, 1 Viehrich;
Reise: 6 für Wiesbaden, 2 Karsbach, 1 Gamberg, 1 Gauß,
1 Geißle, 1 Friedelsdorf, 1 Frankfurt-Mödelheim,
2 Gräfesheim a. M., 2 Domburg v. d. O., 2 Limburg,
1 Menscheid, 1 Wehrheim, 1 Weilmünster, 1 Wies;
Schneider: 3 für Wiesbaden, 1 St. Goarshausen;
Dame Schneider: 1 für Wiesbaden;
Schuhmacher: 4 für Wiesbaden, 1 Vogel, 1 Brunsbach a. M.,
1 End, 1 Limburg;
Frischere: 4 für Wiesbaden, 2 Gamber;
Jahndritter: 2 für Wiesbaden;
Maler und Antreiter: 19 für Wiesbaden;
Tücher und Studioräte: 3 für Wiesbaden;
Maurer: 2 für Wiesbaden;
Zimmerer: 2 für Wiesbaden;
Dachdecker: 1 für Dillenburg, 2 Domburg v. d. O.;
Glaser: 2 für Wiesbaden, 1 Gamberg;
Glassmaler, Kunsthauer: 6 für Wiesbaden;
Buchdrucker: 1 für Wiesbaden, 1 Brunsbach a. M.;
Schriftsteller: 1 für Wiesbaden;
Photographen: 2 für Wiesbaden;
Kaufm. Büro: 6 für Wiesbaden, 1 Montabaur;
Kaufm. Gehalts: 21 für Wiesbaden;
Röder: 1 für Wiesbaden, 1 Viehrich, 1 Eilenach;
Rechner: 7 für Wiesbaden;
Stickerinnen: 2 für Wiesbaden;
Weihenmannsberinner: 5 für Wiesbaden;
Bücherlern: 1 für Wiesbaden;
Verlagsberinner: 12 für Wiesbaden;
Kochlehrerinnen: 1 für Wiesbaden.

Behr Stellen werden gesucht:

Schreiner: 1 für Wiesbaden;
Schmiede: 1 für Wiesbaden;
Metallarbeiter: 1 für Wiesbaden;
Schlosser: 1 für Wiesbaden, 1 Domburg, 26 Oberlahnstein,
1 auswärts;
Fledermeier: 1 für Oberlahnstein;
Fellenbauer: 1 für auswärts;
Mechaniker: 19 für Wiesbaden, 1 auswärts;
Metallarbeiter: 11 für Wiesbaden, 1 Viehrich, 1 Kloven-
heim;
Spitzer: 1 für Wiesbaden;
Klavierspieler: 1 für Wiesbaden;
Körper: 1 für Wiesbaden;
Schreiner: 1 für Wiesbaden, 2 Oberlahnstein;
Schneider: 11 für Wiesbaden;
Damen Schneider: 4 für Wiesbaden;
Schuhmacher: 1 für Wiesbaden, 1 auswärts;
Körper: 1 für Wiesbaden;
Dachdecker: 1 für Wiesbaden;
Plattenleger: 1 für Klövenheim;
Schreinerei: 1 für Wiesbaden;
Vorleser: 12 für Wiesbaden, 2 Oberlahnstein;
Kaufm. Büro: 3 für Wiesbaden, 2 Oberlahnstein;
Kaufm. Gehalts: 3 für Wiesbaden, 5 Oberlahnstein;
Banklau: 1 für Wiesbaden;
Koch: 3 für Wiesbaden;
Schneiderrinnen: 11 für Wiesbaden;
Putzmacherrinnen: 2 für Wiesbaden;
Bücherlern: 3 für Wiesbaden;
Zeitungslern: 2 für Wiesbaden;
Verlagslern: 5 für Wiesbaden, 1 auswärts;
Herner suchen wir in geeigneten Familien Stellen für
eine jüngere Angehörige zur Schulentlassung kommende Mäd-
chen, welche die Hauswirtschaft erlernen wollen.

Stellen finden.

Männliche.

20 Mark täglich

verd. Herren, Damen vielend durch Bertrieb neuen. Kuriosität.
Enormer Umlauf, jedermann kennt und lauft. Norton, Berlin
W. 154, Körnerstr. 2. (N. 92)

Oberreisender

mit und ohne Kolonne wird von
leistungsfähigen Firmen unter günst.
Bed. s. Berichte vorstellt. Werke
mit vorzügl. Empfehl. u. zweit
für sofort gef. Verlagsanstalt
Max Schwarz, Berlin.
Michaelisstr. 21. N. 135

Wöchentlich Tausende von Mark

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt a. M., Göbel-
heim, Alexanderstr. 92. N. 87

50 Mk. pro Tag

und mehr verdienen Sie durch den
Bertrieb meiner großartigen u.
kontinuierl. Neuen. Kein Kapital
v. Laden nötig. Wandkreise an
A. Göbel, Frankfurt

Frühjahrs-Paletots, Ulsters und Anzüge

sind in enormer Auswahl in allen Farben u. Preislagen eingetroffen.

Elegante Mass-Anfertigung
unter Leitung erstklassiger Zuschneider.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

Telefon 2093.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

schwarz und blau, ein- und zweireihig, in Cheviot, Kammgarn und Drapé,
in allen Preislagen, von Mk. 8.—, 15.—, 25.— bis Mk. 50.—

Anfertigung nach Mass.

Bruno Wandt

Telefon 2093.

33117

Rheinperle

Margarine
ersetzt feinste
Butter

Holl. Marg. Werke: Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch-Rhd.

Große Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre
Berlin S 83 Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

Riesen-Teppich-Lager

aller Größen u. Qualitäten
Sofa-Größe 2. 5, 10, 15—60 M.
Sofa-Größe 2. 15, 20, 30—150 M.
Sofa-Größe 3. 45, 60, 75—800 M.
Gardinen u. Portiere u. Möbelstoffe
Teppichdecken u. Steppdecken usw.

Spezial-Katalog
mit ca. 600 Abbildungen gratis u. franko

Brennholz-Abschlag!

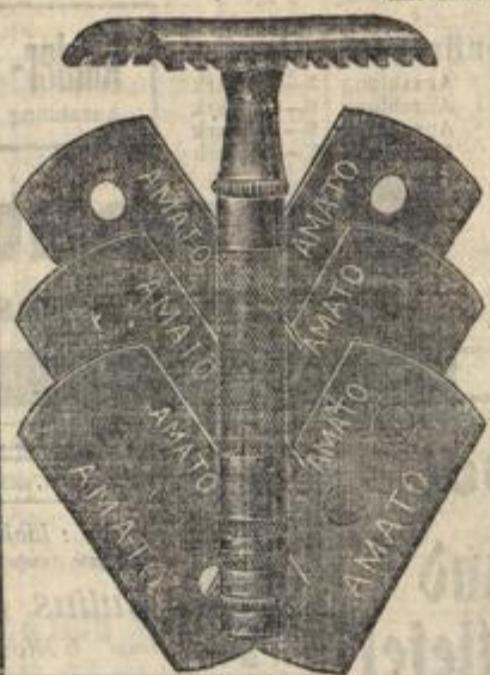
Ablieferung per Bahn, RL 1.10.
Ottomar Kissling,
Brennholzhandlung, 183282
Rapellenstr. 57. Tel. 488.

Billige Ruhköhlen
Mf. 1.35 per Sennit
bei Abnahme von 10 Sennit
W. Ruppert u. Co.
Mauritiustr. 5. Tel. 32.

HUTTER
Kirchgasse 74.
Glückwunschkarten
jeglicher Art.
— Trauerkarten. —

Tapeten-
Reise-photobilia. 34010
H. Stenzel, Schulg. 6.

Probier rasieren, ohne studieren,
nur zwei Minuten und der Bart ist ab
mit unserem neuen



Sicherheits-Rasier-Apparat
(Gesetzl. geschützt), „AMATO“ (Gesetzl. geschützt)
mit 6 zweischneid. Stahlklingen
(12 Schneiden), glashart und dünn, haarscharf, tadellos schneidend, passend für schwachen und starken Bart

Bequemer, praktischer und billiger Apparat, steht den teureren Apparaten an Schneidefähigkeit nicht nach und macht sich in kurzer Zeit bezahlt.

Auch ganz ungeübte

können sich ohne Vorübung schnell und gefährlos rasieren, da durch die Schutzvorrichtung jede Verletzung ausgeschl. ist. Mit ausführlicher Gebrauchs-Anweisung.

Preis komplett nur **M. 2.25** franko.

Ersatz-Klingen dazu per Stück 25 Pf.

Schärfen abgenutzter Klingen per Stück 10 Pfg. Große Auswahl von Rasiermessern und Rasier-Apparaten in jeder Preislage; alle Rasierutensilien, wie Näpfe, Pinsel,

Streichriemen, Seife, Abziehsteine etc. **Rasiermesser Nr. 200 M. 1.50** in prima Qualität. Nr. 2210, kompl. **Rasiergarnitur** in Holzkästchen **M. 3.—**. Nr. 2641, Haarschneidemaschine **M. 3.30**.

Versand u. d.:
unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein:
Nicht gefallene Waren tauschen wir bereitwillig um od. zahlt d. Betrag zurück.

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen.
Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges.
Versand direkt an Private.

Allerlei Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren Mark: „Brillant“. Umsonst u. portofrei versenden wir auf Wunsch an jedermann unseren grossen illustrierten **FABRIK-MARKE** ca. 1000 Gegenstände enthaltend und zwar: Beste Solinger Stahlwaren

aller Art Rasier-Utensilien, Haarscheer-Maschinen, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, Werkzeuge aller Art, Waffen u. Jagd-utensilien, photogr. Apparate, Sport-Artikel, optische Waren, Luxus- und Geschenkartikeln, Uhrketten, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Portemonnaies u. und Lederwaren, Bürstenwaren, Haarschmuck, Seifen u. Parfüms, Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinder-Spielwaren aller Art und viele andere Artikel in grosser Auswahl. Der Weitruft unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante, gediegene u. preiswürdige Ware zum Versand kommt. Tausende Anerkennungsschreiben loben die Güte und Qualität unserer Waren. Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Pflüge, Eggen

Drillmaschinen
Glatt-, Stern-, Ringel- u. Cambridge-

Walzen

Ph. Mayjarth & Co., Frankfurt a. M.

Eine absolut sichere Verteidigungswaffe

Ist eine unbedingte Notwendigkeit der heutigen Zeit. Herrvorragend für Verteidigungswecke sind besonders die verschiedenen Systeme der automatischen Pistolen für Browning-Patronen, dessen Vorzug allgemein hincreisend bekannt sind. Speziell die neueste Verbesserung auf diesem Gebiete, die 7schüssige automatische Walman Selbstladepistole, Kal. 6,35 ist empfehlenswert, da deren unterbrochene Visierlinie das Zielen ganz bedeutend erleichtert und der Waffe dadurch eine erhöhte Treffsicherheit gibt und zu einer erstklassigen Verteidigungswaffe stempelt.

Die Durchschlagskraft ist kolossal, als Verteidigungswaffe gibt er nichts besseres; es genügt hervorzuheben, dass die Kugel auf eine Entfernung von 100 Meter tödlich wirkt. Die Einfachheit der Konstruktion ist überraschend, ohne Werkzeug lädt sich die Walman-Pistole bequem zusammen und leicht reinigen.

Die Sicherung ist eine absolut zuverlässige, selbst bei kräftigem Stoß ist ein unbewichtigtes Loslegen nicht möglich.

Andere Vorteile dieser Art Pistolen sind der „Walman“ ebenfalls in erhöhtem Maße figen. Sie hat insbesondere das flache, sehr kleine Westentaschenformat und ist dabei noch leichter als alle anderen bekannten Modelle.

Eine Beischrift bestätigt Ihnen diese aufgeführt Vorteile. Lassen Sie sich also die Walman-Pistole ohne Kauftagung und ohne Anzahlung **6 Tage zur Ansicht** senden. Der Versand erfolgt ohne jede Kaufverpflichtung franko gegen franko. Casse-Preis der Walman-Pistole: Mark 28.— Auf Wunsch gegen Teilzahlung mit 10% Aufschlag.

Montature mindestens Preise über Doppellinien, Jagdgewehre, Drillgeräte etc. kostenlos. Wir führen außerdem in unsern anderen Spezialabteilungen:

Reise-Utensilien, wie Necessaires, Damen-Handsäcke, Portemonnaies, Brieftaschen etc. Winter-Sportartikel, Photogr. Apparate, Prismen-Binos, Sport-Reisegläser.

Mark 3.— Köhler & Co., Breslau V/Postfach 483/1

Umzüge
in der Stadt und über Land wird bestens besorgt.

Aarstrasse 26.

Wollen Sie
ohne einen Pfennig Geld zu riskieren
Ihre Schmerzen

wie Rheumatismus, Hexenschuss, Kopfschmerzen etc. beseitigen oder vorbeugen, dass diese Schmerzen überhaupt erst aufkommen? Ja, so gehen Sie in die nächste Apotheke oder Drogerie und fordern Sie:

Karmelliergeist
AMOL
(Destillat)

Amol hilft sicher und sofort unter voller Garantie.

Betrag wird zurückgezahlt, falls Sie unzufrieden sein sollten.

Preis 50 Pfg., grössere Flaschen Mk. 1.75, Mk. 1.25, sogen. Familienflaschen Mk. 3.50.

In Apotheken und Drogerien erhältlich
Amol-Versand, Hamburg 39.

Bormass

95 Pf. Tag

bringen Ihnen beim Einkauf grosse Vorteile.

In fast allen Abteilungen viele praktische Gebrauchsgegenstände aller Art.

Durch tägliche Neueingänge sind die Läger noch reichlich sortiert.

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H.



33114

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel

Hauptpreislagen: Für Knaben Mk. 7.50, 8.50, 10.50, 12.50, 34216
Für Mädchen Mk. 3.75, 6.50, 7.50, 8.50, 10.50, 12.50.

Schuhhaus Ernst, Marktstr. 23.

Gebrannter Kaffee

reins u. fein
schmeckend

pr. 137 pf.

In gemahlener Zuder .	Pfd. 28	Pf.
In Würzelzuder .	30	"
In Gerstenkaffee .	16	"
In Malzkaffee .	19	"
In Stangenmallatoni .	29	"
In Handmacher-Rudeln .	29	"
In Haußmacher-Gier-Rudeln .	39	"
Bosniische Pflaumen .	37	"
Bosn. Pflaumen, feinste .	47	"
Mischobst, Qualität II .	39	"
Mischobst, Qualität I .	49	"
Amerikanische Apfelringe .	53	"
Patwerg, ausgewogen .	23	"
Gemischte Marmelade .	25	"
Erdbeer-Marmelade .	43	"
Aprikosen-Marmelade .	43	"
Tafelgelee .	28	"
Jg. Schnittbohn. 2-Pfd.-Dose	34	"
Gemüse-Erbse 1-	25	"
Gemüse-Erbse 2-	39	"
Junge Erbsen 1-	30	"
Junge Erbsen 2-	49	"
Ina Meher Mirabellen .	72	"
Linsen, mittelgroße .	Pfd. 19	"
Erbse mit Schale .	18	"
Geschälte halbe Erbsen .	19	"
Mittelbohnen .	19	"
Zuppen-Kerse Pfd. 13, 16 u. 19	"	"
Ina Haferflocken .	20	"
Harths Rührbutter .	55	"
Reines Schweineschmalz .	59	"
Rohmettwurst .	69	"
Vörrsteck, ohne Vein .	87	"
Ina Zervelatwurst .	127	"

Ja gelbe Speisekartoffeln Kumpf 35 pf.

zu haben in den hiesigen

Kölner Konsum-Geschäften

Inh. Adolf Harth.

33139

Nur Seelig's

echter kandierter Korn-Kaffee wird in gelben Originalpaketen mit roten Verschlussmarken verkauft, alle ähnlichen Aufmachungen sind Nachahmungen, durch welche die Hausfrau getäuscht werden soll! Achten Sie daher beim Einkauf von Korn-Kaffee unbedingt darauf, dass Sie den echten Seelig's kandierten Korn-Kaffee erhalten!



Qualität für den Club

F. 330

Bandwurm

Verschiedene Raten habe ich gemacht, um den leichten Bandwurm los zu werden, aber alles verloren; ich bin mir daher über das Bandwurmentiegel Solitaenia sicher, welches von zugesetztem Wirtung war, und spreche Ihnen hiermit mein bestes Dank aus und werde bemüht sein, das Mittel weiter zu empfehlen. Sozialdemokrat Emma Schöps, Al. Wochber., vor Mai 1910. Solitaenia 1. Erneuerung 2.50 M. 1. Rind 1,00 M. ist erschöpft in den Apotheken.

Deutsch in Wiesbaden:
Löwenapotheke, Langgasse 20.
Taunusapotheke, Taunusstr. 2

Damenbinden

Marke gesetzlich geschützt. — Anerkannt bestes Fabrikat. Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.— Paket à ½ Dtzd. 60 Pf. (Andere Fabrikate von 30 Pf. an per Dtsd.) 33141 Befestigungsgurt in allen Preislagen. Damenbedienung. Kruggasse 20. Nassovia-Drogerie Telefon 717. Chr. Tauber Nachf. Inh. R. Petermann.



Jakob Keller,
Schreinermeister,
Roonstrasse 22,
33291 Ecke Bülowstrasse.
Telephon 3824.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Heiraten:

Geburtenkinder Jakob Reiter in Berstadt mit Anna Krebs daf. Kaufmann Guido Sigismund hier mit Emilie Frey hier. Müller Doel Zell in Eisen-Mühle mit Margarete Hammer-Schmid hier. Schlossermeister Johann Georg Jäger Laut in Geisenhausen mit Maria Wilhelmine Seite Lippe hier. Steiner Doel Sigismund Maria Gund hier mit Josephine Leiter in Mainz. Schmiede Galitz hier mit Eva Lenz in Lahnstein. Salzgries am Rhein mit Marie Engel hier. Beamtin der deutschen Botschaft Berlin mit Margarete Henck hier. Beamtin der deutschen Botschaft Berlin mit Margarete Henck hier. Beamter der deutschen Botschaft Berlin mit Margarete Henck hier. Schlossermeister Paul Schäfer in Charlottenburg mit Martha Maria Helene Roh in Berlin. Schlosser Heinrich Engels hier mit Bertha Lösch hier. Büroarbeiter Heinrich Wenzel in Frankfurt a. M. mit Adele Gellert hier. Buchdrucker Georg Böcking hier mit Anna Röhl hier. Porträtmaler Maximilian Bernmann in Marienbad mit Elisabeth Wellerde hier. Goldschmied Franz Anton Balduin in Mainz mit Marie Elsässer geb. Südbach in Düsseldorf. Kaufmann Karl Gottschall hier mit Margarete Gottschall hier.

Trauringe

steht in allen Größen, Breiten u. Preislagen sowie Mattoleid vorliegt.
Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe aus einem Stück gegossen, Marke „Obus“ patentamt. geprüft, berechnet ohne Preisliste, Gravieren umsonst, werauf gewarnt werden kann. 33139

Juwelier Herm. Otto Bernstein,
nur 54 Kirchgasse 54, Ecke Kl. Schwalbacher Str.

Gut gearbeitete Möbel selten preiswert

Infolge unserer geringfügigen Spesen.

Schlafzimmer - Wohnzimmer - Esszimmer

Herrenzimmer - Küchen - einzelne Möbel

Spez.: Gut bürgerliche bis einfache Wohnungs-Einrichtungen.

Polstermöbel u. Betten eigener Herstellung.

Gebr. Anton & Adolf Leicher

— 6 Oranienstrasse 6 —

gleich an der Rheinstrasse. 34101

Überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.

Bei sehr hoher Rabatt - Tausch - Günstige Zahlungsbedingungen.

Salit

das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen,
Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.



Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.

Verpackung.

Lagerung.

Speditionsgeellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

Bureau u. Lagerhaus: Adolfstrasse 1 an der Rheinstrasse.

Lagerhaus mit Gleiseanschluss: auf dem Westbahnhofe.

Telephon 872. Telegr.-Adr. „Prompt“.

34190

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 2. März 1912.
abends 7 Uhr:
Abonnement C.

Der Evangelistmann.

Historisches Schauspiel in 2 Akten (3 Akten).
Nach einer in den Gräblungen aus den Papieren eines Polizeikommissars o. Dr. Leopold N. Weißner mindestens Begebenheit, Dichtung und Musik von Wilhelm Kienzle.

Georgius Eusebius. Historia
(Vileser) im Kloster St. Othmar

Durch Herrn Schauspieler

Mathias Freyhofer, dessen

älterer Bruder, Altmarius

(Amtsrichter) im

Kloster ***

Lavater Bitterblatt, Schreiber

Herr der Seeume

Anton Schnapovius, Büdner-

maler Herr Erwin

Gibler, ein älterer Bürger

Herr Bütschel

Desirée Frau Hr. Bütschel

Frau Huber Hr. Ulrich

Dona, ein junger Bauer,

bürtige Herr Dr. Primo

Eine Laienschauspielerin

Herr Büttner

Ein Nachtwächter Herr Bräde

Ein alter Deermann. Der Abt

von St. Othmar Benediktiner

Bürger, Bauern, Knedle,

Kinder.

Zeit: Das neunzehnte Jahrhundert.

Ort der Handlung: Die erste

Abteilung im Benediktiner-

Kloster St. Othmar in Nieder-

österreich (1820), die zweite

Abteilung (2. und 3. Akt) in

Wien (1860).

*** Mathias: Herr Georg

Vader vom Grafenholz. Schaus-

spieler in Darmsäß als Gast.

Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 3. März,

nachm. 2½ Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Karolinger.

Opernspiel in 4 Akten von

Ernst von Wildenbruch.

Abends 7 Uhr:

Abonnement B.

Rianon.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Rausch.

Samstag, 2. März

abends 7 Uhr:

Reuebit!

Die fünf Frankfurter.

Quintett in 3 Akten von Carl

Göhler.

Sozietätsleitung: Dr. Herm. Rausch.

Die alte Frau Gundula

Sofie Schenk

Auseim Ernst Bertram

Nathan Eduard Tamburini

Salomon George Ruder

Carl Walter Laus

Jacob Rudolf Bartak

Albrecht Schomanns Sohn

Charlotte Schomanns Tochter

Stella Richter

Gustav Dora vom Raum

Prinzessin Christl Boris

sein Onkel Dr. Rehrlräuber

Prinzessin Sophie, dessen

Zodier Käthe Dorsten

Kurt Bünting Augusto

Rudolf Milner-Schönau

Die Kärtin Theodora Vorit

Graf Kreuzberg, Holmberg

Reinhold Haer

Franz von St. Georges

Malta Graben

Baron Seulberg Carl Winter

Der Domber Theodor Wohl

Kabinettstaatstheater Alte

Dr. Bauer

Der Kammerdiener des Her-

ausseß Ludwina Renger

Horstine Boel W. Schäfer

Role Minna Rabe

Isidor Elisabeth Mödlener

Im Hause der Frau Gundula

Das Stil ist viel im Jahre 1822.

Der erste und letzte Akt in

einem Hause in der Andenasse

in Frankfurt, der zweite Akt

im Schloss des Herzogs Gustav.

Ende gegen 9½ Uhr.

Sonntag, 3. März

nachm. 1½ Uhr:

Volkspreise!

Reuebit!

Reuebit!

Das Testament.

Leidenschafts Geburten.

abends 7 Uhr:

Abends Mittwochen.

Walhalla-Operetten-

Theater.

Direction: Max J. Heller und

Paul Wellermeier.

Samstag, den 2. März,

abends 8 Uhr:

Reuebit!

Der Bettelaraf.

Operette in 3 Akten von Victor

Seeg. Musik von Leo Adler.

In Szene gelegt von Direktor

Max J. Heller.

Rufusfahrt: Kapellmeister

Werner Lindemann.

Versionen:

Tobias Stevenson, Polizei-

Inspektor Emil Hoffmann

Uta, seine Frau H. Gotell

Maloma, deren Tochter

Transvaal Wellermeier-Basté

Bonum. Graf Karin

W. J. Heller

Jimmy Blackwell. Redakteur

des "Neuen Kurier-Standard-

blatt". W. Herb. Edmonson.

Dir. Polizeikommissär

Julius Hartmann

Slipper. Eric Warrell

Jessie seine Tochter.

Alexandrine Reinhardt

Transvaal. Willi Küller

Pennemann. G. Walden-Gentz

Grob. Else Müller

Dir. Polizeikommissär

Julius Hartmann

Slipper. Eric Warrell

Transvaal. Willi Küller

Pennemann. G. Walden-Gentz

Grob. Else Müller

Dir. Polizeikommissär

Julius Hartmann

Slipper. Eric Warrell

Transvaal. Willi Küller

Pennemann. G. Walden-Gentz

Grob. Else Müller

Dir. Polizeikommissär

Julius Hartmann

Slipper. Eric Warrell

Transvaal. Willi Küller

Pennemann. G. Walden-Gentz

Grob. Else Müller

Dir. Polizeikommissär

Julius Hartmann

Slipper. Eric Warrell

Transvaal. Willi Küller

Pennemann. G. Walden-Gentz

Grob. Else Müller

Dir. Polizeikommissär

Julius Hartmann

Slipper. Eric Warrell

Transvaal. Willi Küller

Pennemann. G. Walden-Gentz

Grob. Else Müller

Dir. Polizeikommissär

Julius Hartmann

Slipper. Eric Warrell

Transvaal. Willi Küller

Pennemann. G. Walden-Gentz

Grob. Else Müller

Dir. Polizeikommissär

Julius Hartmann

Slipper. Eric Warrell

Transvaal. Willi Küller

Pennemann. G. Walden-Gentz

Grob. Else Müller

Dir. Polizeikommissär

Julius Hartmann

Slipper. Eric Warrell

Transvaal. Willi Küller

Pennemann. G. Walden-Gentz

Grob. Else Müller

Dir. Polizeikommissär